

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema

Nachwuchs für den Mittelstand –
Unternehmensnachfolge und Start-ups

Ausbildung

„DO IT! 2017“ ist beschlossene Sache

Verkehr

Luftreinhalteplan Limburg:
LKW-Sperrung würde Transporte
sehr erschweren

Wirtschaftsjunioren

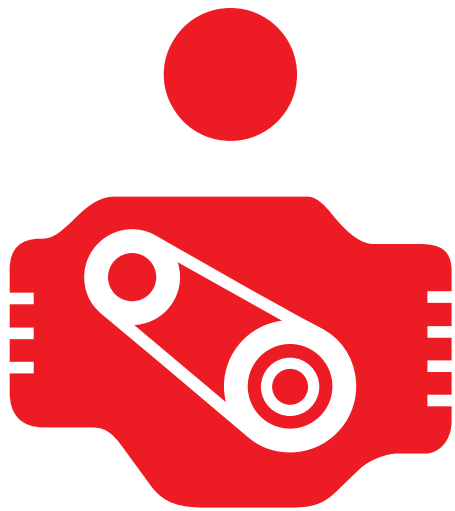
Doppel-Landeskonferenz soll
Region im besten Licht zeigen

Nachwuchs für
den Mittelstand –
Unternehmensnachfolge
und Start-ups





Brummen ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Weil die Sparkassen und
die Landesbanken den
Motor unserer Wirtschaft
am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht



Nachwuchs für den Mittelstand

Eine Vielzahl von Unternehmen in unserem Kammerbezirk stehen in den nächsten Jahren zur Übergabe an. Die langjährigen Unternehmenslenkerinnen und -lenker müssen Nachfolger finden, die das Unternehmen weiterführen – eine oftmals große Herausforderung. Gerade in Zeiten, in denen das Gründungsklima aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage verhalten ist, liegt das Hauptproblem darin, einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Mit einer aktuellen Umfrage zur Unternehmensnachfolge haben wir die Situation der übergebenden Unternehmen beleuchtet. Es zeigt sich, dass das Thema in vielen Fällen zu spät angegangen wird. Ich halte die Unternehmensnachfolge für eine gute Möglichkeit, in die Selbstständigkeit zu starten, weil man auf Bewährtes aufbauen kann.

Mit dem Schwerpunktthema greifen wir in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift die Themen Nachfolge und Gründung auf und wollen Ihnen aufzeigen, wo Sie Unterstützung erhalten – sei es bei Beratung, Finanzierung oder unternehmerischem Know-how.

Gründer müssen in die Erstausrüstung ihres Unternehmens investieren, in vielen Fällen erste Mitarbeiter gewinnen und mit innovativen Ideen und Angeboten bei Kunden punkten. Unternehmensnachfolger müssen die Tradition des übernommenen Betriebes mit dem Blick nach vorne vereinbaren, das Geschäftsmodell überprüfen, häufig auch in den Ersatz veralteter Kapazitäten und in Innovationen investieren und neue Kunden gewinnen.

Wie die klassischen Existenzgründer, lassen wir auch Unternehmensnachfolger in den ersten Jahren der Selbstständigkeit nicht im Stich. Mit dem Patenprogramm stehen erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

Egal ob Unternehmensnachfolger oder Existenzgründer – ohne kompetente Hilfe sind nur die wenigsten dauerhaft erfolgreich. Die IHK Limburg ist für den Unternehmensnachwuchs als auch für gestandene Unternehmen der erste Ansprechpartner.

Ihr



Leonhard Wagner



Leonhard Wagner

Geschäftsführer MNT Revision
und Treuhand GmbH, Limburg
Vizepräsident der IHK Limburg

Die ProConsult GmbH, der
Limburger Versicherungsmakler
für Gewerbe- und Industriebetriebe,
erlaubt sich, zu erinnern:

**Jetzt Firmenversicherungen
zum 01.01.2018 prüfen lassen!**

Frank Tengler-Marx (Geschäftsführer)
Dominik Reitz (Prokurist)

ProConsult®

ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler · Grabenstraße 9 · 65549 Limburg
www.pro-consult.de · Tel. 06431 25993 · Fax 06431 25996 · E-Mail: post@pro-consult.de

Und wer berät Sie in
Versicherungsfragen?

Rechtsanwältin

Steuerberater

Unternehmens-
berater

VDVM-
Versicherungs-
Makler

EDV-Berater



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

ProConsult®
Finanz- und Versicherungsmakler

6



Foto: Robert Churchill / Stock / Thinkstock

Nachwuchs für den Mittelstand:
Mit ihrem Service unterstützen die IHKs sowohl klassische Existenzgründer als auch Unternehmensnachfolger.

13



Foto: Fotolia.com

Im Berufswahl-Magazin „Karriere mit Lehre“ können sich Unternehmen zukünftigen Auszubildenden vorstellen.

33



Foto: Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez e.V.

Die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez veranstalten vom 23. bis 25. Juni 2017 eine Doppel-Landeskonferenz für die Verbände Hessen und Rheinland-Pfalz.

Titelbild: eugenepartyzan - Fotolia

Kurzmeldungen 4

Schwerpunktthema

Nachwuchs für den Mittelstand	6
Patentprogramm für Existenzgründer	7
Das Bewährte wagen	8
Umfrage zur Unternehmensnachfolge	9
Unternehmenswertermittlung verbessert	10
Kapital zur Gründung und Sicherung von Unternehmen	11

Für die Praxis

Ausbildungsplätze besetzen – „Karriere mit Lehre 2018“ nutzen	13
„DO IT! 2017“ ist beschlossene Sache.	14
Informationen zur Zwischen- und Abschlussprüfung	15
Hessischer Landespreis für inklusiv arbeitende Unternehmen	16
IHK-Weiterbildungskalender	18

Aus den Unternehmen

mister bk investiert in neuen Standort	20
Residenzbuchhandlung ausgezeichnet	21
„Bona free & simple“ ist Produkt des Jahres 2017	22
Stephan-Schmidt-Gruppe: Neubau zum Jubiläum	23
TET-Spedition gewinnt Qualitätspreis	24
Urkunden	25

Aus der Region

Regionalmanagement wählt Spitzen neu	26
Lohnbuchhalter verabschiedet	27
StudiumPlus gründet Campus Forum Limburg	28
LKW-Sperrung würde Transporte sehr erschweren	29
Eberhard Flammer zum Vorsitzenden gewählt	30
IHK registriert mehr Ausbildungsverhältnisse	31
Vollversammlung zu Gast in Hadamar	32
Wirtschaftsjunioren arbeiten an Großereignis	33

Neues aus Berlin und Brüssel 34

Unternehmer vorgestellt

Kirsten G. Zabel-Leutheuser aus Limburg a. d. Lahn	36
--	----

Verlags-Sonderveröffentlichung

Marketingdienstleister & Kreativagenturen	37
---	----

Bekanntmachungen 41

IHK-Service..... 47

Impressum	48
-----------------	----

Zeugnisübergabefeiern

Im Juni 2017 finden wieder die feierlichen Zeugnisübergabefeiern an den Berufsschulen statt, an denen, im Sinne der Stärkung der dualen Berufsausbildung, auch Vertreter der Wirtschaft teilnehmen können. Der Arbeitskreis der Zeugnisübergabefeiern lädt die Mitglieder der Geschäftsleitungen sowie die Ausbilder der jungen Prüfungsabsolventen herzlich ein. Die diesjährigen Termine sind: Adolf-Reichwein-Schule: 28. Juni 2017, Aula – Schloss Hadamar

(15 Uhr); Friedrich-Dessauer-Schule: 22. Juni 2017, Pater Henkes Saal (18 Uhr); Peter-Paul-Cahensly-Schule: 27. Juni 2017, Freie Evangelische Gemeinde, Domäne Blumenrod (18 Uhr); Wilhelm-Knapp-Schule: 29. Juni 2017, Aula der WKS (10:30 Uhr).

Weitere Informationen bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

4. Hessischer Außenwirtschaftstag

Mit dem 4. Hessischen Außenwirtschaftstag am 20. Juni 2017 bieten die hessischen IHKs eine bewährte Informations- und Kommunikationsplattform für alle Unternehmen an, die bereits international tätig sind oder dies für die Zukunft planen. Nutzen Sie als Exportunternehmen auch das Angebot zu individuellen Beratungsgesprächen mit den Marktexperten der Deutschen Auslandshandelskammern aus 70 Ländern. Informieren Sie sich in Frankfurt über Trends der Welt-

wirtschaft und des Welthandels und erarbeiten Sie in Workshops Strategien für die Märkte USA, China und Iran. Erfahren Sie, wie Sie sich vor Wirtschaftsspionage schützen, Exportkontrolle rechtssicher umsetzen und von der Innovationskraft von Start-Ups profitieren können.

Weitere Informationen können angefordert werden bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Toilettenpflicht für Gaststätten mit Alkoholausschank

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern hat ein Merkblatt zur Toilettenpflicht für Gaststätten mit Alkoholausschank veröffentlicht. Durch Änderung des Hessischen Gaststättengesetzes (HGastG) und der Hessischen Bauordnung (HBO) vom 15. Dezember 2016 werden neue oder baulich wesentlich veränderte Gaststätten mit Alko-

holausschank seit 24. Dezember 2016 dazu verpflichtet, Toilettenanlagen bereitzustellen. Was das konkret für den einzelnen Gastronom bedeutet, zeigt das Merkblatt zur Toilettenpflicht mit den wichtigsten Fakten.

Das Merkblatt kann per E-Mail kostenlos angefordert werden bei a.hohlwein@limburg.ihk.de.

5 Jahre IHK FOSA

Das Anerkennungsgesetz macht seit fünf Jahren ausländische Berufsausbildungen transparent und generiert Fachkräfte für Deutschland. Zeitgleich wurde die IHK FOSA gegründet. Sie führt das Anerkennungsverfahren als Kompetenzzentrum von 76 Industrie- und Handelskammern zentral durch und gewährleistet so eine einheitliche Entscheidungspraxis. Die Gleichwertigkeitsfeststellung basiert auf einem stets individuellen Verfahren für Ausbildungsabschlüsse aus allen Ländern der Welt in rund 350 Aus- und Fortbildungsberufen. Rund 12.000 Fachkräfte hat die IHK FOSA in fünf Jahren für den deutschen Arbeitsmarkt gewonnen, indem sie mit einem Anerkennungsbescheid im Ausland erworbene berufliche Kompetenzen sichtbar gemacht hat.

Weitere Informationen bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Kulturcheck

Viele Faktoren beeinflussen die Familienfreundlichkeit eines Arbeitgebers. Nur wenn Familienfreundlichkeit fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist, kann Vereinbarkeit von Familie und Beruf von allen Beschäftigten gelebt werden. Mit dem neuen Kulturcheck des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ können Unternehmen jetzt unkompliziert herausfinden, welchen Stellenwert die Vereinbarkeit bei ihnen tatsächlich einnimmt und wie stark Familienfreundlichkeit zum Arbeitsalltag dazugehört.

Mehr Informationen zum Kulturcheck unter www.erfolgsfaktor-familie.de/kulturcheck.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



... die IHK als Gastgeber und Initiator die Basis für vielfältige Arbeitskreise und Gesprächsforen liefert. Der Austausch und die Kommunikation über die eigenen Firmengrenzen hinaus sind interessant und bereichernd. Ganz nebenbei bilden sich in Stadt und Land Netzwerke, auf die man immer wieder gerne zugreifen möchte.

Uwe Wonsack

Produktionsleiter Werk Limburg / Leiter Logistik der Blechwarenfabrik Limburg GmbH
Mitglied des IHK-Verkehrsausschusses

Problembereiche der Unternehmensnachfolge

Nachfolgereport 2016: Mehrfachnennungen in %*

Die größten Hemmnisse für...

...übergabewillige Senior-Unternehmer

...übernahmewillige Existenzgründer

Kein passender Nachfolger

45

47

Kein passendes Unternehmen

Zu hohe Kaufpreisforderung

44

43

Finanzierungsschwierigkeiten

Zu späte Vorbereitung

43

40

Anforderungen unterschätzt

Emotional nicht „loslassen“ können

37

23

Unzureichende Qualifikation

Warten mit Verkauf, um Altersvorsorge aufzustocken

33

17

Befürchtete Erbschaftsteuerbelastung

Quelle: DIHK

*Basis: Beratungsgespräche 2015

imu 106 0217

Mit Familienfreundlichkeit punkten

Nur jeder dritte Beschäftigte bescheinigt seinem Arbeitgeber laut einer Studie des Bundesfamilienministeriums eine gute Kommunikation zu Vereinbarkeitsthemen. Aber wie können Unternehmen ihre familienbewusste Personalpolitik nutzen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden? Das Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ will Betriebe dabei unterstützen und hat zur besseren Kommunikation von Vereinbarkeit die zwei Publikationen „Mit Familienfreundlichkeit Personal gewinnen“ und „Beruf und Familie im Unternehmen zum Thema machen“ neu aufgelegt.

Die Publikationen können angefordert werden bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Wachsende Herausforderung

2015 haben die Industrie- und Handelskammern 6.483 Senior-Unternehmer in Sachen Nachfolge beraten – neun Prozent mehr als 2014 und sogar 60 Prozent mehr als vor fünf Jahren. Ein Treiber ist die demografische Entwicklung, da immer mehr Unternehmer das

Ruhestandsalter erreichen. Damit die Weitergabe des Lebenswerkes auch in Zeiten gelingt, in denen familieninterne Lösungen kein Automatismus mehr sind, ist nach Einschätzung der IHKs vor allem weiterer Bürokratieabbau nötig (vgl. Grafik).

Gemeinsam schneller zur Energieeffizienz: Unternehmensnetzwerke gefördert

Wenn hessische Unternehmen Energieeffizienz-Netzwerke (EEN) bilden, können sie dafür Zuschüsse erhalten. EEN bilden sich durch den Zusammenschluss von in der Regel 5 bis 15 Unternehmen unter organisatorischer Federführung eines Netzwerkträgers, etwa eines Energieversorgers oder einer Industrie- und Handelskammer. Nach individuellen Energieaudits definieren die Teilnehmer ein gemeinschaftliches Einsparziel und tauschen sich regelmäßig über ihre Fortschritte bei der Umsetzung von Effizienzmaßnah-

men aus. Je nach Ausgestaltung und Anzahl der Teilnehmer kann ein Netzwerk über eine Laufzeit von drei Jahren bis zu 45.000 Euro erhalten und so die Beitrittsgebühren für die Teilnehmer senken. Das Programm lohnt sich vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, die damit ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern können.

Weitere Informationen bei der Umweltberatungsstelle Mittelhessen, Thomas Klafen, Tel.: 06441 9448- 1510, klassen@lahndill.ihk.de.

Nachwuchs für den Mittelstand

Seit einigen Jahren nimmt das Gründungsinteresse in Deutschland ab. Vor allem die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt drückt das Interesse. Aber auch die gründungsstarken Jahrgänge der Personen zwischen 25 und 45 Jahren schrumpfen. Das kann zur Ausdünnung des Mittelstandes und zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft führen. Mit ihrem Service unterstützen die Industrie- und Handelskammern sowohl klassische Existenzgründer als auch Unternehmensnachfolger.

Die Gründungsintensität in der Region Limburg-Weilburg ist vergleichsweise gut. Der Landkreis liegt in Hessen an erster Stelle der IHK-Bezirke außerhalb des Rhein-Main-Gebiets. Das Land wiederum belegt laut einem KfW-Report aus 2016 bundesweit den ersten Platz bei den Flächenstaaten. Zum Gründungs-geschehen in der Region leistet die IHK Limburg einen bedeutsamen Beitrag – mit einer Vielzahl von Gesprächen, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger.

Doch auch in unserer Region muss das Gründungspotenzial stärker ausgeschöpft werden, um den generellen Entwicklungen entgegenzuwirken. Wie das gelingen kann, zeigen die Handlungsempfehlungen an die Politik, die die hessischen IHKs aus ihrer jährlichen Untersuchung des Gründungsgeschehens in Hessen ableiten.

Thema „Selbstständigkeit“ systematisch im Bildungssystem verankern

Das Thema „Selbstständigkeit“ gehört in die Lehrpläne und Lehrerausbildung – von der Schule bis zur Universität. Know-how und Begeisterung verbessern Gründungschancen, sichern Fachkräftenachwuchs, sind Basis für Gründungen mit hohem Innovationspotenzial und unabdingbar für Unternehmensnachfolger. Das Bildungssystem sollte der Jugend die Option „Selbstständigkeit“ vermitteln. Hochschulen sollten Ausgründungen auch mit Partnern aus der Wirtschaft systematisch begleiten.



Foto: Robert Churehili / Stock / Thinkstock

Gründungsfinanzierung verbessern

Transparenz und klare Strukturen im Förderangebot der verschiedenen Akteure sind wichtig und durch einen regelmäßigen Abstimmungsprozess zu sichern. Der Markt für privates Beteiligungskapital muss belebt werden, z. B. durch bessere steuerliche Verlustverrechnungsmöglichkeiten. Beteiligungskapital für Gründungen aus den Hochschulen sollte das Land stärker zur Verfügung stellen. Innovative Finanzierungsinstrumente, wie z. B. die Verbriefung von Mittelstandskrediten und Crowd-Finanzierung, müssen weiter möglich sein.

Die Hessische Bürgschaftsbank ist für viele Unternehmen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmensnachfolgen, ein wichtiger Finanzierungspartner. Ihre Rolle sollte weiter gestärkt werden.

Bürokratie für Existenzgründer abbauen

Der Staat sollte stärker auf Chancen von Gründungen vertrauen und Start-ups mehr Freiräume lassen. Regulierungen dürfen neue Ideen nicht ausbremsen. Genehmigungsverfahren sind zu straffen und wo geeignet, durch schnellere Anzeigeverfahren zu ersetzen. Die IHKs, erste Ansprechpartner für Gründer, sollten Gewerbeanzeigen rechtsgültig bearbeiten dürfen. Mit Service aus einer Hand – von Erstauskunft über Businessplan-Check bis zur Gewerbeanzeige – wollen die IHKs den Start erleichtern.

Kommunale Satzungen sollten von unverhältnismäßigen Belastungen befreit werden und unverhältnismäßig hohe Gebühren vermieden werden.

Eltern die Selbstständigkeit erleichtern

Der Ausbau der Kinderbetreuung muss zügig vorangehen. Die Öffnungszeiten und das Betreuungsangebot müssen sich an den Arbeitszeiten der Eltern orientieren. Das gilt auch an Wochenenden und in den Ferien. Insbesondere die Selbstständigkeit von Frauen kann durch eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung und weiterer Hilfe bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden.

Infrastruktur erhalten und ausbauen

Die Anstrengungen, das Verkehrssystem an die wachsenden Mobilitätsanforderungen anzupassen, sind deutlich zu erhöhen. Insbesondere strukturschwächere Regionen sollten hiervon profitieren. Ein bedarfsgerechtes Gewerbeflächenangebot fördert das Wachstum. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das Wirtschaftswachstum vom Vorhandensein schneller Internetanschlüsse abhängt. Gerade der ländliche Raum ist noch unzureichend mit breitbandigen Internet-Anschlüssen versorgt. Hier sind gemeinsame Anstrengungen der öffentlichen Hand und der Wirtschaft gefragt.

Unternehmensnachfolge fördern

Der demografische Wandel führt zu einem Mangel an geeigneten Nachfolgern. Beratung und Qualifizierung muss weiter verbessert werden. Gründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, sollten bei der Beratung und Finanzierung unterstützt werden. Hindernisse im Arbeits- und Steuerrecht, die den Betriebsübergang erschweren, sollten beseitigt werden.

■ Patenprogramm für Existenzgründer

Auf Anregung der Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez e.V. hat die IHK Limburg 2016 ein Patenprogramm für Existenzgründer ins Leben gerufen. Die erste Patenschaft hat sich zwischen dem Gründer Marc Fischer und dem Paten Ulrich Bendel ergeben.

Auslöser für das Patenprogramm waren die Erfahrungen von selbstständigen Wirtschaftsjuvenen in den ersten Jahren nach Gründung und insbesondere in Wachstumsphasen, in denen sie sich den Austausch mit erfahrenen Unternehmern vor eigenen unternehmerischen Entscheidungen oder Zweifelsfällen gewünscht hätten.

Als Ergebnis bietet die IHK Limburg nun ein Patenprogramm an, in dem Unternehmer und Geschäftsführer Existenzgründern mit ihrem Know-how weiterhelfen und als Sparringspartner zur Seite stehen. Dabei geht es um den Austausch von Erfahrungen und das Weiterhelfen in Problemen, bei denen sich eine gezielte Unternehmensberatung nicht eignet. Über ihre Erfahrungen mit der Patenschaft berichten Marc Fischer und Ulrich Bendel im Interview. Fischer ist geschäftsführender Gesellschafter der OmniCult FarmConcept GmbH, die seit Oktober 2014 innovative Dünge- und Pflanzenschutzlösungen entwickelt und vermarktet.

Bendel verfügt als geschäftsführender Gesellschafter der Mühl Christ Partner Management Consulting GmbH über jahrelange Erfahrung in der Führung und Beratung von Unternehmen und engagiert sich neben dem Patenprogramm ehrenamtlich im Dienstleistungsausschuss der IHK Limburg.

Wie lange besteht Ihre Patenschaft bereits und wie häufig haben Sie sich getroffen?

Die Patenschaft besteht seit Mai 2016. Wir haben uns seitdem drei Mal getroffen, öfter telefoniert und offene Fragen per E-Mail ausgetauscht.

Patenprogramm der IHK Limburg

- Was es ist: Existenzgründer erhalten für drei Jahre die Unterstützung eines erfahrenen Unternehmers.
- Für wen es ist: Für Unternehmen, die nicht länger als drei Jahre am Markt sind.
- Was wird benötigt: Ein Businessplan oder eine Beschreibung des Unternehmens sowie ein Motivationsschreiben in dem erläutert wird, was man sich von Pate und Patenprogramm erhofft.
- Was es kostet: Das Patenprogramm ist für Existenzgründer kostenlos.

Ansprechpartner: Jan-Oke Schöndlinger,
Tel.: 06431 2140-131,
E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de

Was kann das Patenprogramm leisten? Welche Vorteile sehen Sie durch das Patenprogramm?

Gerade bei den nicht alltäglichen Fragestellungen im Unternehmen, bei denen es kein objektives Richtig oder Falsch gibt, ist das Patenprogramm eine gute Unterstützung. Hier gilt es oft, durch konstruktive Diskussion eine Entscheidung für den richtigen Weg zu finden. Gerade bei der langfristigen Ausrichtung eines Unternehmens helfen die Erfahrungswerte, die richtigen Weichen zum richtigen Zeitpunkt zu stellen.

Was hat Sie aus Sicht des Gründers und aus Sicht des Paten dazu bewegt, an dem Patenprogramm teilzunehmen?

Fischer: Die Tatsache, mit einem erfahrenen externen Unternehmer in einem vertraulichen Rahmen Dinge offen ansprechen zu können.

Bendel: Nur durch die Förderung von Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, kann unsere mittelständische Struktur in Deutschland erhalten bleiben. Die Praxis zeigt, dass die meisten Existenzgründungen die ersten fünf Jahre nicht überleben. Damit es nicht soweit kommt, ist neben der Theorie, die u.a. im IHK-Existenzgründungsseminar erworben werden kann, die Weitergabe von praktischen Tipps erfahrene Unternehmer enorm wichtig. Dadurch kann das Risiko einer Pleite vor allem in den ersten Jahren erheblich reduziert werden.

In welchen konkreten Problemstellungen konnten Sie Hilfe erhalten bzw. geben?

Fischer: Bei uns geht es zurzeit sehr intensiv darum, unser schnelles Wachstum zu organisieren und zu fördern. Hierbei spielt natürlich das Thema „Personalausbau“ eine wichtige Rolle. Wenn wir so kurzfristig noch jemanden finden, wollen wir z. B. gerne zum Sommer eine Ausbildungsstelle im Bereich Büromanagement schaffen. Diese Thematik wird sicher auch weiterhin eines der Hauptthemen unserer nächsten Treffen sein.

Sie sind beide in sehr unterschiedlichen Branchen tätig. Ist das für die Patenschaft von Vor- oder Nachteil?

Wir nutzen es ausschließlich als Vorteil. Es ermöglicht einen objektiven Blick von außen auf die Dinge, was oft einen ganz anderen Lösungsweg aufzeigt, der sonst vielleicht gar nicht in Erwägung gezogen worden wäre.



Marc Fischer (l.) und Ulrich Bendel.

Das Bewährte wagen

Den Gründern in Deutschland bietet sich in den nächsten Jahren verstärkt die Chance, ein etabliertes Unternehmen mit bewährter Infrastruktur zu übernehmen. Im Unterschied zur Gründung eines eigenen Unternehmens können sie die schwierige erste Phase einer Neugründung gleichsam überspringen und die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen direkt umsetzen.

Andreas Weber und Tom Bennet Flick haben am 1. April 2017 die WFZ-GmbH Weber & Flick Zerspanungstechnik gegründet – durch Übernahme des Unternehmens, bei dem sie zuvor als Angestellte beschäftigt waren. Ihr kleiner, hochmotivierter Betrieb arbeitet im Werkzeug- und Formenbau mit namhaften Unternehmen der Branche zusammen und bietet die komplette Durchführung der Aufträge von der Konstruktion bis hin zur Fertigstellung der Werkzeuge an. Im Interview berichten sie von ihren Erfahrungen bei der Unternehmensnachfolge.

Wann kamen die ersten Überlegungen auf, das eigene Unternehmen zu gründen?

Andreas Weber: Die Überlegung, mich selbstständig zu machen, hatte ich schon einmal vor etwa zehn Jahren gehabt. Doch damals kam die große Finanzkrise und die Pläne wurden zum Glück nicht realisiert. 2014 begannen dann erstmals Gespräche mit den Geschäftsführern der Firma WFS-Maschinenbau, ob ein



Andreas Weber



Tom Bennet Flick

Interesse bestehen würde, die Firma zu übernehmen. Von nun an überlegte ich mit meinem Kollegen Tom Bennet Flick, ob wir dieses unternehmerische Risiko eingehen wollen. Ende 2015 wurde es dann konkreter und wir führten erste Verhandlungen, wie sich eine Übernahme gestalten könnte.

Hätten Sie sich auch selbstständig gemacht, wenn es nicht die Gelegenheit zur Fortführung des Unternehmens gegeben hätte?

Tom Bennet Flick: Andreas Weber und ich haben uns schon immer mit dem Gedanken getragen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Wir hatten Ideen, eigene Pläne umzusetzen und unabhängiger vom Geschick anderer zu sein. Natürlich wollten wir nach Möglichkeit auch unsere eigene wirtschaftliche Lage verbessern.

Was führte zu der Entscheidung, zu zweit zu gründen und welche Vorteile hatte dies?

Andreas Weber: Wir kennen uns schon seit einer Ewigkeit und wissen daher, dass wir uns blind aufeinander verlassen können, was in der heutigen Zeit durchaus kein Standard mehr ist. Wir ergänzen uns zu einem innovativen und zielstrebig denkenden Team. Das kann für unser Unternehmen nur von Vorteil sein.

Was waren die größten Schwierigkeiten in der Übernahme, auf die sie gestoßen sind?

Tom Bennet Flick: Eine schwierige Frage war zu Anfang, ob wir die alte GmbH weiterführen oder neu gründen. Hier musste schon einiges an Zahlenwerk geprüft werden und wir waren froh, auch von externer Seite wichtige Ratschläge und Ideen zu bekommen. Als wir uns dazu entschlossen hatten ein neues Unternehmen zu gründen, mussten ein Unter-

nehmenskonzept und ein Wirtschaftsplan erstellt werden, den man auch nicht so einfach aus dem Ärmel schüttelt. Denn wir wollten auch immer mit realistischen Zahlen arbeiten. Man muss auf viele Fristen achten, was die Sache auch nicht einfacher macht. Wir haben aus dem alten Unternehmen einen Teil der Maschinen und des Zubehörs gekauft, was die Verhandlungen über den Kaufpreis nicht einfach machte, weil die Vorstellungen doch anfangs recht weit auseinander lagen. Doch auch hier konnten wir eine Einigung erzielen. Wünschen würden wir uns auch, dass die Kommunikation mit öffentlichen Behörden besser laufen würde. Im Grunde genommen ist der bürokratische Aufwand, ein Unternehmen dieser Art zu gründen, unserer Meinung nach hoch. Abschließend möchte ich aber festhalten, dass sich für uns eine große Chance ergeben hat, unsere Visionen umzusetzen.

Welche Unterstützungsangebote haben Sie in Anspruch genommen und in welchen Bereichen war dies besonders hilfreich?

Andreas Weber: Durch die IHK Limburg kamen wir mit dem Wirtschaftspaten e.V. in Kontakt. In einem ersten rein informativen Gespräch wurden im März 2016 erste Möglichkeiten und Ideen besprochen, wie eine Übernahme oder Neugründung eines Unternehmens aussehen könnte. Hierheraus entstand bis zum heutigen Tag eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den beiden Wirtschaftspaten Klaus Peter Sohlmann und Günther Kuhn. Wie man sich vorstellen kann, war das auch aus wirtschaftlicher Sicht für uns als Neugründer sehr hilfreich. Die Unterstützung durch die Wirtschaftspaten können wir daher nur weiterempfehlen.

Wirtschaftspaten

Der Wirtschaftspaten e.V. ist ein Verein ehemaliger Unternehmer und Selbstständiger, die bestehende Unternehmen und Gründer in verschiedenen Themenfeldern mit ihrer Expertise unterstützen und beraten. Daneben bieten sie Veranstaltungen und Sprechstage zu verschiedenen unternehmerischen Themen an, unter anderem in der IHK Limburg.

Leistungen der IHK Limburg in der Unternehmensnachfolge

Die IHK Limburg unterstützt Unternehmen in der Nachfolge mit verschiedensten Beratungen, Sprechtagen, Informationsmaterialien, Veranstaltungen oder Online-Angeboten.

Umfrage zur Unternehmensnachfolge

Mit einer Online-Umfrage zur Unternehmensnachfolge hat die IHK Limburg die größten Hürden und Probleme heimischer Unternehmen erfragt, um ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot noch stärker am Bedarf der Mitgliedsunternehmen auszurichten. Die zentralen Ergebnisse: Die Planung der Nachfolge wird zu spät begonnen und das Finden eines Nachfolgers ist das größte Problem.

Immer mehr zu verkaufende Unternehmen stehen aufgrund des demografischen Wandels und des abnehmenden Gründungsinteresses immer weniger potenziellen Nachfolgern gegenüber. Nur wenige Existenzgründer entscheiden sich zudem gezielt dazu, sich mit der Übernahme eines bestehenden Unternehmens selbstständig zu machen. Der Großteil der Gründer versucht hingegen, eine eigene Idee zu realisieren und von Null an aufzubauen. Dabei kann der Start in die Selbstständigkeit durch eine Übernahme einige Vorteile bieten: feste und gewachsene Beziehungen zu Kunden und Lieferanten, erfahrene Mitarbeiter oder eine etablierte Marktposition, durch die das mühevoll Aufbau eines Unternehmens entfällt. Und auch die typischen Risiken einer Übernahme sind gänzlich andere, als die einer originären Neugründung: so gilt es zum Beispiel genau zu prüfen, welche Abhängigkeiten bestehen, ob es versteckte Altlasten gibt und ob ein Investitionsstau vorliegt. Auch der finanzielle Aufwand kann höher sein als bei einer Neugründung.

Ergebnisse der Umfrage

Die verhaltene Teilnahme der Unternehmen an der Umfrage lässt darauf schließen, dass die Unternehmensnachfolge weiterhin ein sensibles und unpopuläres Thema ist, über das wenig gesprochen und preisgegeben wird. Die Umfrageergebnisse unterstützen diese Einschätzung. Eine erste Auswertung zeigt, dass die Unternehmensnachfolge oft zu spät angegangen wird und das Finden eines Nachfolgers die größte Schwierigkeit darstellt.

So geben 75 Prozent der antwortenden Unternehmer, die eine Aufgabe des Unternehmens in Betracht ziehen, als Grund an, dass zu spät

mit der Nachfolgeplanung begonnen wurde (50 Prozent) oder kein Nachfolger gefunden werden konnte (25 Prozent). Wirtschaftliche Aspekte, wie eine schlechte Zukunftsaussicht für das Unternehmen, spielen hingegen so gut wie keine Rolle.



Nachfolgeplanung startet zu spät

Dass die Nachfolgeplanung oft zu spät angegangen wird, wird von zwei weiteren Umfrageergebnissen gestützt. Während 88 Prozent der antwortenden Teilnehmer älter als 55 Jahre und immerhin 44 Prozent älter als 60 Jahre alt sind, geben ein Drittel der Unternehmer an, dass die Nachfolge derzeit noch kein Thema für sie sei.



Zudem zeigt die Umfrage, dass die Unternehmen scheinbar erst dann mit der konkreten Nachfolgeplanung beginnen, wenn sie bereits einen Nachfolger gefunden haben. Eine systematische Vorbereitung und Suche nach einem Nachfolger als Teil der Nachfolgeplanung, scheint nicht stattzufinden.

Planung startet zu spät



Finden eines Nachfolgers ist schwierig

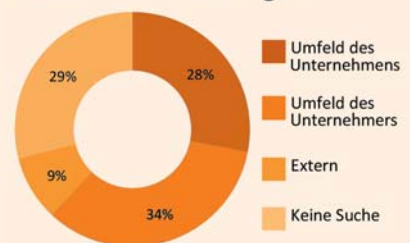
75 Prozent der antwortenden Unternehmer geben an, dass das Finden eines Nachfolgers eher oder sogar sehr problematisch ist, während hingegen nur ein Viertel sagt, dass sie hierin keine Schwierigkeit sehen. Dabei handelt es sich mutmaßlich um Unternehmer, die bereits in der Familie oder im Unternehmen einen geeigneten Nachfolger ausgemacht oder aufgebaut haben.

Finden eines Nachfolgers



Die Suche nach einem Nachfolger findet nämlich ganz überwiegend im Umfeld des Unternehmers (Familie, Freunde) oder des Unternehmens (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten) statt. Lediglich neun Prozent der Antworten entfallen auf die Suche nach einem externen Nachfolger, etwa über Fachmagazine, Verbände oder Nachfolgebörsen. Erstaunlich ist auch, dass fast ein Drittel der Antwortenden angibt, nicht nach einem Nachfolger zu suchen.

Suche nach Nachfolger



Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge am 21. Juni 2017

Im Rahmen des deutschlandweiten IHK-Aktionstags zur Unternehmensnachfolge am 21. Juni 2017 plant die IHK Limburg eine kostenlose Informationsveranstaltung. Neben einem Praxisbericht einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge und dem Vorstellen der Ergebnisse der Nachfolgeumfrage der IHK Limburg stellt das auf Nachfolge spezialisierte Beraterteam K.E.R.N. typische Fehler und Fallstricke in der Unternehmensnachfolge vor.

Erbschaftssteuerreform bringt Verbesserungen bei der Unternehmenswertermittlung

Viele Firmeninhaber überschätzen den Wert ihres Unternehmens. Dies ist mit Blick auf das eigene Lebenswerk verständlich, kann jedoch auch handfeste negative Konsequenzen zur Folge haben. Das Gute daran: die nachteiligen Auswirkungen lassen sich leicht vermeiden.

Ein nicht sachgerechter Unternehmenswert kann beispielsweise bei einer familieninternen Unternehmensnachfolge zu überhöhten Ausgleichsansprüchen führen, die die finanzielle Belastbarkeit des Nachfolgers übersteigen. Denkbar sind auch zu hohe Schenkungs- oder Erbschaftssteuerzahlungen. Schließlich kann eine falsche Bewertung im Falle einer beabsichtigten Unternehmensveräußerung zu einer überhöhten und damit unrealistischen Kaufpreisforderung führen, die eine Unverkäuflichkeit des Unternehmens zur Folge hat.

„In Deutschland ist die Ertragswertmethode üblich, entweder in Form des vereinfachten Er-



tragswertverfahrens gemäß Bewertungsgesetz oder gemäß den Grundsätzen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW)“, so der Bewertungsexperte Thomas Dörr, Partner der Unternehmensberatung K.E.R.N – Die Nachfolgespezialisten. Mit Blick auf die Erbschaftssteuerreform, die rückwirkend zum 1. Juli 2016 in Kraft getreten ist, hat sich eine Verbesserung bei der Anwendung des vereinfachten Ertragswertverfahrens ergeben. Die vorher gültige Fassung des Bewertungsgesetzes führte laut Dörr regelmäßig zu überhöhten Unternehmenswerten. Mit Inkrafttreten der Erbschaftssteuerreform hat sich der Kapitalisierungsfaktor von 17,86 auf 13,75

reduziert und gilt für alle Bewertungsstichtage nach dem 1. Januar 2016. Außerdem ist bei Erfüllung bestimmter Kriterien ein Bewertungsabschlag von 30 Prozent möglich.

„Die Absenkung des Kapitalisierungsfaktors ist ein Schritt in die richtige Richtung“, so Dörr, „angesichts des niedrigen Zinsumfelds ergeben sich jedoch in vielen Fällen weiterhin überhöhte Werte. Wir arbeiten daher unverändert mit dem IDW-Ertragswert.“

Das IDW-Verfahren orientiert sich aufgrund einer objektivierten Einschätzung der zukünftigen Überschüsse und eines realistischen Kapitalisierungszinsfußes näher am Marktwert des Unternehmens. Der Kapitalisierungsfaktor unterliegt einer fortlaufenden Anpassung an die tatsächlichen Marktgegebenheiten. Beide Verfahren werden von den Finanzbehörden bei der Bemessung der Schenkungs- oder Erbschaftssteuer akzeptiert. Eine fachgerechte, wenn auch etwas aufwändigere IDW-Ertragswertermittlung bleibt damit auch zukünftig vorzuziehen, da sie einen größeren Spielraum bei der Ermittlung realistischer Marktwerte lässt.

Verbesserte Beratungsförderung für Gründung und Mittelstand

Für die Gründungsunterstützung, aber auch für bestehende Unternehmen, gibt es jetzt noch attraktivere Beratungsförderung. Für kleine und mittlere Unternehmen können Beratungen zu Design, Digitalisierung, Übergabe und weiteren Themen mit Mitteln des Landes Hessen und der EU (EFRE) gefördert werden.



RKW
Hessen

Am 26. Dezember 2016 wurde die neue „Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelstandsförderung“ veröffentlicht. Dadurch

ergeben sich viele attraktive Verbesserungen der Beratungsfördermöglichkeiten in Hessen aber auch Änderungen in der Abwicklung.

Für Gründer im Bezirk der IHK Limburg können Beratungszuschüsse von bis zu 75 Prozent umgesetzt werden. Gründer, die einen Businessplan oder andere Beratungsunterstützung brauchen, erhalten damit ein noch besseres Angebot. Gerade bei seit Jahren rückgängigem Gründungsvolumen ein wichtiges Zeichen.

Für kleine und mittlere Unternehmen können Beratungsprojekte in Zukunft, je nach Programm, Zuschüsse von bis zu 50 oder 60 Prozent erhalten, bei Fördersätzen von max. 650,- Euro pro Beratungstag.

Von der klassischen betriebswirtschaftlichen Beratung, Design, Prozessoptimierung, produktionsintegriertem Umweltschutz über Managementsysteme bis zum Thema Coaching – Beratungszuschüsse über das RKW Hessen sind für die Unternehmen und Gründungswilligen einfach und unkompliziert in Anspruch zu

Eine Übersicht der aktuellen Förderprogramme finden Sie unter www.rkw-hessen.de im Menüpunkt Beratungsförderung.

Anfragen für Beratungszuschüsse richten Gründungsinteressierte und kleine und mittlere Unternehmen an das RKW Hessen. Fragen beantwortet das Beratungs-Team unter Tel.: 06196 9702-40 und 0561 9309990 oder unter Beratung@rkw-hessen.de.

nehmen. Interessenten können sich im Vorfeld kostenfrei über die Fördermöglichkeiten beraten lassen. Das RKW Hessen arbeitet in der Umsetzung der Beratungsförderung mit freien Beraterinnen und Beratern zusammen und hilft Gründungsinteressierten und Betrieben auch bei der Konkretisierung des Beratungsauftrags und der Auswahl eines geeigneten Beratungsunternehmens.

■ Kapital zur Gründung und Sicherung von Unternehmen

Werde ich die Kontrolle in meinem Unternehmen behalten? Welche Sicherheiten werden verlangt? Wie reagiert das Umfeld? Viele Unternehmer sind skeptisch, wenn es um den Einstieg eines Beteiligungsinvestors geht. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen (MBG H) kann beruhigen: Stille Beteiligungen bieten viele Chancen.

Die einen stellen energiesparende Lichtsysteme her, andere Analysegeräte für medizinische Untersuchungen oder Maschinen für die optische Industrie. Wieder andere sind Spezialisten für Logistikdienstleistungen oder für Softwareprodukte zur Personalentwicklung. So unterschiedlich die Unternehmen auch sind, sie haben zwei Dinge gemeinsam: sie sind in Hessen ansässig – und sie haben die MBG H als Beteiligungsinvestor ins Boot geholt. Das hat ihnen ermöglicht, ihre Pläne und Ideen umzusetzen, zu expandieren, neue Produkte zu entwickeln; sie haben Mitarbeiter eingestellt und Maschinen angeschafft. Jürgen Zabel ist Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Hessen. Er kennt die Vorbehalte, die manche Unternehmer gegenüber Investoren haben: „Häufig fehlen die richtigen Informationen. Ja, wir von der MBG H geben Unternehmen Geld, damit sie wachsen und Innovationen umsetzen können. Aber nein, wir nehmen niemandem geschäftliche Entscheidungen aus der Hand, und wir sind nicht auf schnelle Profite aus.“

Stille Beteiligung als Chance

Zielgruppe für das Beteiligungsangebot sind kleine und mittelständische Unternehmen aller Branchen sowie Existenzgründer. Ihnen kann die MBG H, die hinter Drittgläubigern im Rang zurücktritt, stilles Beteiligungskapital von maximal 1,5 Millionen Euro bereitstellen. Es muss erst ab dem achten Laufzeitjahr in drei Raten nominal zurückgeführt werden.

Die Konditionen sind günstig – und eine stille Beteiligung bietet weitere Chancen: Verzinsung, Laufzeiten oder Rückzahlungsbeträge sind fest und planbar, zugleich gilt das Geld nach außen hin als Eigenkapital. Das erhöht die Liquidität und signalisiert Sicherheit. So steigt die Chance



Jürgen Zabel, Geschäftsführer der MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH.

auf weiteres Fremdkapital. Sichtbar ist die MBG H als stiller Gesellschafter nicht, nur bei Aktiengesellschaften erscheint sie im Handelsregister. Zudem wird das Beteiligungskapital nach Prüfung ohne dingliche Sicherheiten bereitgestellt, dem Unternehmen stehen die vorhandenen Sicherheiten weiterhin zur Verfügung. Darüber hinaus engagiert sich die Beteiligungsgesellschaft häufig bei Projekten, in denen technologischer Fortschritt sowie Innovation und Forschung im Mittelpunkt stehen und für die herkömmliche Kredite schwierig zu bekommen

sind – weil die Sicherheiten nicht ausreichen, die Umsetzung der Ideen unsicher erscheint oder weil überdurchschnittliches Wachstum angestrebt wird, die Nachfolge oder eine Ausgliederung geklärt werden muss. Voraussetzung für eine Beteiligung ist, dass die Gründer ein überzeugendes Konzept, fachliche und kaufmännische Qualifikationen sowie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vorweisen können.

Angebote für Gründer

Interessant sind stille Beteiligungen auch bei Firmengründungen: Um Lücken in der Gründungs- und Frühphasenfinanzierung mit Eigenkapital zu schließen, engagiert sich die MBG H bereits mit Summen zwischen 5.000 und 50.000 Euro aus einem Mikromezzanin-Fonds des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Er richtet sich speziell an Unternehmen, die selbst ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet wurden und die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden, an gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Betriebe.

Gute Erfahrungen

Und die Kontrolle? Die eigenen Entscheidungen? „Ins operative Geschäft mischen wir uns nicht ein, wir vertrauen auf die Kompetenz der Unternehmer. Lediglich bei strategischen Entscheidungen wie einem Standortwechsel möchten wir einbezogen werden“, so MBG H-Geschäftsführer Zabel. „Wir sehen uns als Partner der Wirtschaft und der Unternehmer. Wir möchten sie voranbringen, nicht blockieren.“

Über die MBG H

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mit Sitz in Wiesbaden unterstützt Gründer, kleine und mittlere Unternehmen in Hessen mit Eigenkapital. Sie wurde von der Wirtschaft für die Wirtschaft gegründet, zu ihren Gesellschaftern gehören auch die hessischen Industrie- und Handelskammern. Als Beteiligungsfonds wird die MBG H verwaltet von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH, die über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen in die Wirtschaftsförderung des Landes Hessen eingebunden ist. Die BM H verwaltet weitere Fonds, die sich neben stillen Beteiligungen auch mit offenen Beteiligungen durch Anteilerwerb an Unternehmen beteiligen. Offene Beteiligungen werden nicht verzinst, sondern nach einer gewissen Zeit wieder veräußert, d.h. einem Exit zugeführt. Sie eignen sich daher besonders für Finanzierungen in der Gründungs- und Frühphase von Unternehmen.

Kontakt: MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, c/o BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH, Gustav-Stresemann-Ring 9, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611 949 176-40, Fax: 0611 949 176-76, E-Mail: info@bmh-hessen.de, Internet: www.bmh-hessen.de.

Ihr Partner für Zeitarbeit!

AÜG-Reform 2017 - ab 01.04.2017

- Einsatzfristen 9 Monate = Equal Pay, danach maximal bis zum 18. Monat Einsatz
- Konkretisierung, Ansprache des Leiarbeitnehmers
- Nachweispflicht, direkte Vertragspflicht
- Bußgeldkatalog

Mehr Infos? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!



Schäfer Personaldienstleistungen GmbH

Dr. Wolff-Str. 2 T: 0 64 31 - 59 09 55 0 info@pdl-consult.de
65549 Limburg F: 0 64 31 - 59 09 55 1 www.pdl-consult.de

Damit Sie
zuverlässig
gegen Internet-
kriminalität
geschützt sind.

51%
bereits Opfer von
Cyber-
kriminalität

16%
Sabotage des
IT-Systems
(z. B. durch einen Virus)

17%
Datenklau

19%
Social Engi-
neering*

28%
Diebstahl von
IT-Geräten



sparkassenversicherung.de

**Auf der sicheren Seite
mit dem SV CyberSchutz.
Jetzt Beratungstermin vereinbaren.**

Generalagentur Thomas Göbel

Diezer Straße 50 · 65549 Limburg
Tel. 06431 27273 · Fax 06431 27373
thomas.goebel@sparkassenversicherung.de

**SV Sparkassen
Versicherung**

Ausbildungsplätze besetzen – „Karriere mit Lehre 2018“ nutzen

Das Berufswahlmagazin „Karriere mit Lehre“ bietet Ihnen die Chance, für Ihre Ausbildungsplätze 2018 zu werben. Ohne dass Ihnen Kosten entstehen, können Sie im Ausbildungsatlas auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen.

„Karriere mit Lehre“ erscheint diesen Sommer zum fünften Mal und ist damit zu einem festen Bestandteil des berufsorientierenden Angebotes im Kreis Limburg-Weilburg geworden. Mit Beginn des neuen Schuljahrs wird die Broschüre, die die IHK Limburg mit dem Parzellers Bucherverlag und mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Limburg veröffentlicht, an alle Schülerinnen und Schüler verteilt, die 2018 die Schule verlassen werden.



Ziel der Broschüre ist es, Schulabgängern die Vielzahl möglicher Ausbildungsberufe in unserer Region vorzustellen und für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Über die Schulen und die Agentur für Arbeit erreicht „Karriere mit Lehre 2018“ auch viele Eltern, die noch immer den größten Einfluss auf die Berufswahl haben. Über die kostenlose Nennung im Ausbildungsatlas hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen mit kostenpflichtigen Anzeigen und Firmenporträts in der aktuellen Ausgabe von „Karriere mit Lehre“ zu präsentieren.

Fragen zur Broschüre und zum Ausbildungsatlas beantwortet Ihnen gerne der Geschäftsführer des Verlags, Rainer Klitsch (Tel.: 0661 280-361, E-Mail: rainer.klitsch@parzeller.de). Ihr Ansprechpartner für Anzeigen ist Markus Stephan (Tel.: 02732 891400, E-Mail: media-service@onlinehome.de).

Wettbewerbsvorteile durch Servicequalität nutzen

Die bundesweite Initiative Service-Qualität Deutschland (SQD) stellt ein innerbetriebliches Zertifizierungssystem zur Verfügung, das insbesondere kleine und mittelständige Unternehmen im Dienstleistungsbereich bei der kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung ihrer eigenen Servicequalität unterstützt.

Wie schafft man es, trotz erhöhtem Wettbewerbsdruck und Fachkräftemangel Gäste und Kunden von seinen Produkten und Dienstleistungen zu überzeugen und die eigene Marktposition langfristig zu sichern? Durch Servicequalität! Das Vorweisen von Qualitätszertifikaten wird zunehmend wichtiger.



Immer häufiger werden sie zu einem Kriterium von Kaufentscheidungen – egal ob bei Produkten oder Dienstleistungen. Mehr als 4.000 Unternehmen gehören deutschlandweit zur „Q“-Familie, insbesondere aus

Hotellerie und Gastronomie sowie Handel. Für Unternehmen, die von den Mehrwerten begeisterter Gäste und Kunden, motivierter Mitarbeiter und zufriedener Geschäftspartner profitieren wollen, steht der Hessische Tourismusverband e.V. als Landeskoordinierungsstelle für SQD beratend zur Seite.

Entscheidend für gute Servicequalität sind qualifizierte Mitarbeiter und vorbildliche Führungskräfte. Daher ist die Ausbildung der Führungskraft oder mindestens eines Mitarbeiters zum „QualitätsCoach“ der erste Schritt zur erfolgreichen Zertifizierung mit SQD.

Anmeldungen zum nächsten Seminartermin am 11./12. Mai in Wetzlar sind online möglich unter www.q-deutschland.de/seminare. Informationen zu ServiceQualität Deutschland inklusive weiterer Seminartermine unter www.q-deutschland.de.

www.ihk-limburg.de

Teamplayer, Innovatoren und Engagierte gesucht



Der DIHK und die Otto Wolff Stiftung verleihen 2018 erneut den IHK-Bildungspreis. Gesucht werden Unternehmer mit herausragenden Konzepten der betrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung. Bewerbungen sind ab 15. Mai 2017 möglich.

Die IHK-Organisation zeichnet mit dem IHK-Bildungspreis Unternehmen aus, die den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für

den eigenen unternehmerischen Erfolg sowie für ihre Belegschaft erkannt haben. Sie beschreiten ganzheitliche oder neue Wege und möchten für Andere Vorbild sein. Der Preis wird von der Otto Wolff Stiftung gestiftet.

Der Hauptpreis wird nach drei Unternehmensgrößen unterschieden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, aus dem Pool aller Bewerbungen, einen Sonderpreis zu verleihen, wenn möglicherweise nicht alle Kriterien für den Hauptpreis erfüllt sind, das Konzept aber besonders vielversprechend erscheint.

Eine hochkarätige Jury wählt aus allen ein-

gegangen Bewerbungen die besten drei Bewerbungen in jeder Kategorie aus. Die Gewinner werden am 29. Januar 2018 in Berlin durch eine 400-köpfige Jury aus dem Ehrenamt der IHKs gekürt und an diesem Abend feierlich ausgezeichnet.

Den Preisträgern winkt neben der Erstellung eines Films ein Preisgeld, das diese an gemeinnützige Organisationen aus dem Bereich der Beruflichen Bildung spenden.

Informationen und Bewerbungen unter www.ihk-bildungspreis.de.

„DO IT! 2017“ ist beschlossene Sache

Die diesjährige Ausbildungsmesse „DO IT!“ findet vom 18. bis 22. September 2017 in der Kreissporthalle Limburg statt. Der „Treffpunkt Ausbildung“ schließt die Veranstaltungswoche am 24. September ab.

Die „DO IT! 2017“ findet in diesem Jahr vom 18. bis 22. September statt. Das haben jetzt die Ausrichter Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, IHK Limburg und Arbeitsagentur beschlossen. Somit erhalten die Schüler aus dem Landkreis Limburg-Weilburg nach den Sommerferien einmal mehr die Möglichkeit, durch praktisches Handanlegen in Minipraktika die in der Region ausgebildeten Berufe kennenzulernen. Die jeweiligen Berufssequenzen werden vor allem durch die Berufsschüler der heimischen Berufsschulen ausgearbeitet und begleitet. An den Nachmittagen werden weitere themenspezifische Informationsangebote rund um die Ausbildung angeboten.



Koordinator der „DO IT! 2017“ ist der Leiter der Friedrich-Dessauer-Schule, Stefan Laux. Das staatliche Schulamt Weilburg organisiert die Einwahl der Schüler in die jeweiligen Praktika sowie den Transport der Schüler zur Kreissporthalle in Limburg, die der Landkreis Limburg-Weilburg als neuen Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt hat. Mit dem „Treffpunkt Ausbildung“ am Sonntag, 24. September findet

die diesjährige „DO IT!“ ihren Abschluss. An diesem Tag präsentieren die heimischen Ausbildungsbetriebe ihre Ausbildungsstellen für das Folgejahr und stehen Schülern, Eltern und anderen Interessierten vor Ort Rede und Antwort.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2017

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Herbst 2017 eine Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens 1. Juni 2017 bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.

In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil.

Prüfungstermine:

Kaufmännische Ausbildungsberufe:
Zwischenprüfung: 27. September 2017
Abschlussprüfung Teil 1 der Kaufleute für Büromanagement: 25.-26. September 2017

Gewerbliche Ausbildungsberufe:
19.-21. September 2017
Bauzeichner: 14. September 2017

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Alle Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Ab-

Gilt nur bei minderjährigen Prüfungsteilnehmern:

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen.

Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung folgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monatsfrist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

schlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

IHK-Ansprechpartnerin: Irene Müller-Schwertel,
Tel.: 06431 210-154, E-Mail: i.muellerschwertel@limburg.ihk.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtage Marketing und Vertrieb
10. Mai 2017

Patent- und Erfindersprechtage
18. Mai 2017

Sprechtage Unternehmensnachfolge
24. Mai 2017

Regionaler Unternehmersprechtage
29. Mai 2017

Regionaler Unternehmersprechtage
26. Juni 2017

Sprechtage Unternehmensnachfolge
28. Juni 2017

Agiles Controlling in der digitalen Realität

Agilität und Controlling – wie das in der digitalen Realität zusammengeht, behandelt der Internationale Controller Verein (ICV) auf seinem diesjährigen Congress der Controller am 15./16. Mai 2017 in München.

Im Kontext der Digitalisierung ist „Geschäftsmodellinnovationen“ ein topaktuelles Thema. Innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln braucht Controlling mehr denn je. Der ICV sieht Controller als wichtige Akteure der digitalen Transformation, die Mitverantwortung für die richtigen Weichenstellungen in den Unternehmen tragen. Daraus ergeben sich Chancen für Controller, die als Befähiger, als Partner des Managements, agieren. Zugleich eröffnen sich aus

der digital angestoßenen Transformation der Controllinginstrumente und -methoden völlig neue Entwicklungschancen für die Controllerprofession. Der 42. Congress der Controller wird zeigen, wie in der Controllingpraxis die Herausforderungen erfolgreich angenommen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.icv-controlling.com und bei der ICV-Geschäftsstelle, Tel.: 08153 88974-20.

■ Hessischer Landespreis für inklusiv arbeitende Unternehmen

Das hessische Ministerium für Soziales und Integration ruft Unternehmen auf, sich am „Hessischen Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen“ im Jahr 2017 zu beteiligen.

Der Hessische Landespreis wird seit 2006 für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen an hessische Unternehmen vergeben, die über das gesetz-

lichen Maß hinaus schwerbehinderte Menschen fördern. Die Hessische Landesregierung würdigt mit diesem Preis hessische Betriebe und Unternehmen, die sich beispielhaft für die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen engagieren und somit dazu beitragen, schwerbehinderte Menschen in das Arbeitsleben einzugliedern. Anhand dieser positiven Beispiele soll der Landespreis eine Signalwirkung auf das Einstellungsverhalten weiterer Unternehmen ausüben.

Zahlreiche Arbeitgeber sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verknüpfen sie mit den wirtschaftlichen Interessen ihrer

Unternehmen. Diese positiven Beispiele werden allerdings eher selten in das öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der mit 3.000 Euro dotierte Preis soll dazu beitragen, dass dieses besondere Engagement honoriert und öffentlich bekannt gemacht wird. Hierfür erhält das Unternehmen neben dem Geldpreis die Berechtigung, sich öffentlich für drei Jahre auf die Auszeichnung beispielsweise in Werbemaßnahmen berufen zu können.

Mehr Informationen und Bewerbungsunterlagen zum Hessischen Landespreis gibt es im Internet unter www.hsm.hessen.de.

■ „Kunst privat!“

Bei der Aktion „Kunst privat!“ öffnen am 24./25. Juni 2017 über 30 Unternehmen und Institutionen in vielen hessischen Städten ihre Kunstsammlungen für Besucher.

Die sonst nicht zugänglichen Werke zeigen verschiedene Epochen und Sammlungen, von der Renaissance bis in die Gegenwart, von Gemälden bis hin zu Fotografien und Installationen. Die Führungen sind kostenlos und bedürfen lediglich einer Anmeldung. Das Programmheft ist ab dem 15. Mai erhältlich und auf der

Seite www.kunstprivat.net abzurufen. Dort können sich Interessenten ab dem 24. Mai zu Führungen anmelden. Auch direkte Anmeldungen bei den teilnehmenden Unternehmen sind möglich. Aktuelle Informationen gibt es zudem auf Facebook und Twitter.

„Kunst privat!“ ist eine Initiative der Wirt-

schaft und wird vor allem durch das Engagement der beteiligten Unternehmen getragen, die so ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Kooperationspartner ist der Landesverband der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V. Die 2005 gegründete Aktion ist bundesweit einzigartig.



■ Vorsicht – Pflicht!

Von Arbeitsschutz bis Verfahrensverzeichnis: Unternehmer sehen sich einer Reihe von Pflichten gegenüber. Die hessischen Industrie- und Handelskammern klären auf, was dahinter steht.

Teil 2: Unternehmerpflicht zum Arbeitsschutz – die Gefährdungsbeurteilung.

Von Beate Scheibig, IHK Wiesbaden

Wen betrifft es?

Jeden Arbeitgeber ab dem ersten Mitarbeiter, selbst wenn dieser nur geringfügig oder aus-hilfsweise beschäftigt ist.

Worauf müssen Sie achten?

Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, für den Arbeitsschutz seiner Mitarbeiter zu sorgen. Um zu erkennen, welche Schutzmaßnahmen notwendig sind, muss der Arbeitgeber eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze vornehmen und dokumentieren. Diese Beurteilung bildet die Grundlage des betrieblichen Arbeitsschutzes. Dabei sind psychische und physische Belastungen zu ermitteln, die

von der Arbeitsstätte, dem Arbeitsplatz, den Arbeitsmitteln und -stoffen, den Arbeitsbedingungen, der Arbeitsorganisation und den sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz ausgehen können. Die Beurteilung muss regelmäßig und bei Änderungen wiederholt werden.

Weitere Informationen und ein Muster gibt es bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) unter: www.baua.de (Suchwort: Gefährdungsbeurteilung). Zuständig ist das Regierungspräsidium Gießen: rp-giessen.hessen.de (Suchwort: Gefährdungsbeurteilung). IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Unternehmer haben
hohe Ansprüche.

So wie die Bank mit dem besten
Geschäftskundenangebot.

Profitieren Sie von der ausgezeichneten Beratungsqualität und
dem kompetenten Firmenkundenservice der Deutschen Bank.

Wenn aus Bank Hausbank wird.

BESTE
PRODUKTE & ANGEBOTE

Deutsche Bank

Handelsblatt

Beste Geschäftskundenbanken
Im Test: 6 überregionale Banken
handelsblatt.com - 11.10.2016

DKI
Deutsches Kundeninstitut
DKI Institut für Kundenbeziehungen

Jetzt leistungsstarkes Business Konto und
kostenfreie¹ BusinessCard Direct sichern.
deutsche-bank.de/geschaeftskonto

¹ Bis 30. Dezember 2017 im ersten Jahr kostenfrei, ab dem 2. Jahr regulärer Jahresbeitrag 24 Euro.



IHK-Weiterbildungskalender Mai – August 2017

Bilder, Lizenzen und Co.

Mittwoch, 3. Mai 2017, 16 bis 18 Uhr

Keine Werbemaßnahme ohne Bildmaterial. Aber wie wird urheberrechtlich geschütztes Material rechtssicher genutzt? Die meisten Unternehmen verlassen sich bei der Erstellung ihrer Webseiten, Imagebroschüren oder Produktkataloge auf Agenturen oder beziehen das gewünschte Bildmaterial direkt bei Fotodatenbanken. Solche Bilder werden dann in unternehmenseigenen Datenbanken abgelegt und mehrfach wiederverwendet. Allerdings wird nur selten erfasst, welche Rechte an dem jeweiligen Bild eingekauft wurden oder wer der Urheber ist. Das führt in der Praxis häufig zu unbeabsichtigten Urheberrechtsverletzungen mit unangenehmen Folgen wie kostenpflichtigen Abmahnungen und Schadensersatzforderungen. Das Seminar sensibilisiert für die Risiken bei der Bildverwertung. Es zeigt wie geschütztes Bildmaterial richtig verwendet wird, was eine Lizenz ist, welche datenschutzrechtliche Belange bei der Verwertung von Fotos gegebenenfalls berücksichtigt werden müssen und wie und wann ein Urheber benannt werden muss.

Referent: Dr. Jur. Natalie Löw, Fachanwältin für Informationstechnologierecht, Urheber- und Medienrecht, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Projektmanagement

Donnerstag, 4. Mai 2017, 14:30 bis 18 Uhr

Projekte sind Formen einer Arbeitsorganisation, die besonders für Innovationen geeignet sind. Und Projektmanagement ist die Kunst, Projekte zu planen und erfolgreich durchzuführen. Das Seminar zeigt Instrumente, die bei der Planung und der Durchführung von Projekten unterstützen können und vermittelt, was Projektziele, Arbeitspakete und Meilensteine sind und wie der Ablauf von Projekten gesteuert werden kann. Die Teilnehmer erfahren auch, wie wichtig es ist, in der Projektarbeit gute Beziehungen zu allen Beteiligten aufzubauen und zu pflegen, denn neben den Instrumenten sollte auch die „weichen Faktoren“ des Handwerks beherrscht werden. Nach Abschluss des Seminars können Sie nachvollziehen, welche Fallen in der Projektarbeit existieren und wie man sie umgehen kann.

Referent: Karl Morlock, Consultant für digitale Kommunikation sowie Dozent und Speaker, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Social Media - Vom Konzept zur Realisierung

Freitag, 5. Mai 2017, 9 bis 16 Uhr

Sie haben bereits einen grundsätzlichen Überblick über die sozialen Netzwerke. Jetzt möchten Sie eigene Profile anlegen und vernetzen. Um Abmahnungen zu vermeiden, sind Kenntnisse zum Urheberrecht unerlässlich. In diesem Intensivseminar entwickeln Sie beispielhaft ein Konzept für Ihren Auftritt und erfahren, welche Netzwerke Sie mit welchen Inhalten am besten nutzen.

Referent: Karl Morlock, Consultant für digitale Kommunikation sowie Dozent und Speaker, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Neuer Zertifikatslehrgang „Informationssicherheitsbeauftragter (IHK)“

Start 18. Mai 2017, 8 Uhr

Die Lehrgangsteilnehmer sind nach Abschluss des Lehrgangs in der Lage, für ein Unternehmen ein Informationssicherheitskonzept nach den wichtigsten ISO-Normen und VdS-Richtlinien zu entwerfen, umzusetzen und zu überwachen. Die Teilnehmer kennen die erforderlichen Bausteine und Maßnahmen, mit denen ein IT-Sicherheitskonzept im Unternehmen implementiert und weiterentwickelt werden kann. Lehrgangsdauer: 18. Mai bis 7. Oktober 2017, Gesamtumfang ca. 88 LStd. in 5 Modulen).

Referent: Ulrich Heun, CARMAO GmbH, Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 1.500,00 Euro

Praktische Zollabwicklung im Export Zollpraxis (Export) für Einsteiger - Basisseminar

Montag, 22. Mai 2017, 9 bis 17 Uhr

Dieses Seminar dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung und bereitet auf das Seminar Zollpraxis für Fortgeschrittene vor. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Häufig arbeiten diese Mitarbeiter mit „Vorlagen“ alter Zollvorgänge, die im Unternehmen bereits durchgeführt wurden – ohne die Änderungen zu berücksichtigen, die regelmäßig im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfolgen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer). Sie lernen das Einreihen von Waren in das Warenverzeichnis und Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit den Originalvordrucken.

Referent: Alexander Göllner, Zollamtmann, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Arbeitsrecht kompakt

Dienstag, 30.05.2017, 8:30 bis 12:30 Uhr

Modul I – Begründung von Arbeitsverhältnissen, Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis

Donnerstag, 1.06.2017, 8:30 bis 12:30 Uhr

Modul II – Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis, Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Das Seminar vermittelt in zwei Modulen Elementarwissen im Arbeitsrecht. Dieses wird anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis und unter

IHK-Weiterbildungskalender Mai – August 2017

Zugrundelegung der aktuellen Rechtsprechung erläutert. Den Teilnehmern werden die Rahmenbedingungen für die Anbahnung, Durchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis aufgezeigt.

Referent: Rechtsanwalt Dirk Jakob, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro je Modul

Liquiditätsplanung und -management

Dienstag, 8 Juni 2017, 13:30 bis 17 Uhr

Die Sicherstellung der Liquidität und deren langfristige Erhaltung gehören zu den wesentlichsten Aufgaben im Rahmen der Führung eines Unternehmens. Ein- und ausgehende Zahlungsströme müssen regelmäßig überwacht und in ein Gleichgewicht gebracht werden. Deshalb sind langfristige Liquiditätsplanung und kurzfristige Liquiditätssteuerung nicht nur in Krisenzeiten unverzichtbare Steuerungsinstrumente im Unternehmen. Das Seminar zeigt zunächst auf, welche Erkenntnisse sich aus den gängigen Buchhaltungssystemen zur aktuellen und künftigen Liquiditätslage gewinnen lassen. Danach werden die verschiedenen Arten der Finanz- und Liquiditätsplanung sowie mögliche Planungsinstrumente vorgestellt. Den Teilnehmern wird eine Hilfestellung beim Aufbau einer mittel- bzw. langfristigen Planung der Liquidität sowie bei der Installation kurzfristiger Kontrollinstrumente gegeben.

Referenten: Christoph Dietz, MNT ManagementBeratung GmbH, Limburg, Steuerberater Gökhan Pektas, MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Exportkontrolle im Auslandsgeschäft

Dienstag, 13. Juni 2017, 8:30 bis 11:30 Uhr

Welche Waren dürfen exportiert werden und an wen? – Wird bei Ausfuhren in bestimmte Länder immer eine Genehmigung benötigt? – Lieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft sind doch generell genehmigungsfrei? Jeder, der am Außenwirtschaftsverkehr teilnimmt, benötigt fundiertes Wissen über die einschlägigen Bestimmungen. Verstöße stellen längst kein bloßes „Kavaliersdelikt“ mehr dar. In diesem Seminar werden unverzichtbare Grundlagen der Exportkontrolle vermittelt. Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen und Hintergründe der Exportkontrolle dergestalt zu vermitteln, um auch dem nur gelegentlich betroffenen Unternehmer eine sichere Orientierung zu ermöglichen bzw. aufzuzeigen, wann welcher Kontrollumfang nötig wird.

Referent: Oliver Falk, IHK Rhein-Neckar, Mannheim, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Arbeitszeugnisse richtig formulieren und interpretieren

Donnerstag, 22. Juni 2017, 8:30 bis 13 Uhr

Das Arbeitszeugnis ist ein wichtiges Dokument, das den Arbeitnehmer sein ganzes Berufsleben begleiten wird. Es kann Weichensteller oder Stolperstein sein. Es hat sich eine Zeugnissprache herausgebildet, die selbst schlechte Beurteilungen nett verpackt und Kritik diskret zwischen den Zeilen zum Ausdruck bringt. Zudem herrscht eine Rechtsunsicherheit im Umgang mit Arbeitszeugnissen, beispielsweise im Hinblick auf Ansprüche, Fristen und Vorgehensweisen. Zielgruppe dieses Seminars sind alle Personen, die sowohl Arbeitszeugnisse erstellen als auch Arbeitszeugnisse von Bewerbern prüfen und richtig interpretieren wollen. Das Seminar gibt einen umfassenden Themenüberblick und zeigt anhand praktischer Beispiele, wie Arbeitszeugnisse richtig formuliert, verstanden und genutzt werden können.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Nächster Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start Montag, 14. August 2017, 18 Uhr

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 14. August bis 7. Oktober 2017 jeweils Montag- und Mittwohabend, von 18 bis 20:30 Uhr sowie am Samstagvormittag, von 7:45 bis 13 Uhr.

Die **Lehrgangskosten** betragen 430,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 50,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 10. Oktober 2017 (schriftlich) und am 13./14. Oktober 2017 (praktisch). Die Prüfungstermine liegen in den hessischen Herbstferien.

Die **Prüfungsgebühr** beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel: 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

mister bk investiert in neuen Standort

Die Kommunikations- und Webentwicklungsagentur mister bk! GmbH baut zum zehnjährigen Firmenjubiläum ein neues Bürogebäude mit Coworking-Space im Limburger ICE-Gebiet.

Nach dem Spatenstich im März 2017 haben die Bauarbeiten für die Expansion des Unternehmens begonnen, die voraussichtlich im Oktober mit dem Umzug der Firma vom jetzigen Standort an der Schiede abgeschlossen sein werden. „Geplant ist eine Bürofläche von 400 Quadratmetern im ‚Industrial-Style‘, bei der durch eine Stahl-Betonkonstruktion die Räume einen offenen und großzügigen Charakter erhalten sollen. Das modulare Konzept ermöglicht eine Aufstockung von zwei weiteren Etagen und bietet somit Platz für weitere personelle Entwicklung, vor allem im Hinblick auf unsere prämierte und eigenentwickelte Software intratool zur digitalen Filialkommunikation“, erklären die Geschäftsführer Björn Burggraf und Markus Klees. Neben den bisherigen Leistungen in den Bereichen Kommunikation und Webentwicklung



Den Spatenstich für den Neubau im ICE-Gebiet feierten die Inhaber und das Team der Firma mister bk! mit Bürgermeister Dr. Marius Hahn und Markus Wirth vom Ingenieurbüro Wirth aus Dietkirchen.

entsteht mit der Expansion ein zusätzliches Angebot von zehn „Coworking“-Arbeitsplätzen, die von Freelancern, Projektteams oder Studenten flexibel angemietet werden können. Langfristiges Ziel ist es, eine Plattform für heimische Digital-Start-Ups zu bieten, auf

der Know-how, Aufträge und Ideen ausgetauscht und gemeinsam verwirklicht werden können. Des Weiteren sind künftig themenbezogene Events und Workshops rund um die Themen „digitale Entwicklungen“, „agiles Design“ und „Web-Development“ geplant.

Kellerei Heil holt Silber-Medaille in Großbritannien

Bei den International Brewing & Cider Awards 2017 in Großbritannien ist Cooper's Original Cider der Kellerei Heil mit der Silber-Medaille ausgezeichnet worden.

Über 1.000 Biere und Cider kamen bei der 45-köpfigen Fachjury aus 16 verschiedenen Ländern auf den Prüfstand. Cider wurde je nach Geschmacksrichtung und Alkoholgehalt in elf Kategorien eingeteilt. In jeder Kategorie gab es nur eine Gold-, Silber- und Bronze-Medaille. „Nachdem wir letztes Jahr bei der DLG in Deutschland schon Gold für Cooper's bekommen haben, macht uns diese Auszeichnung im Mutterland des Ciders natürlich auch ein Stück weit stolz“, so Geschäftsführer Martin Heil.



Foto: Kellerei Heil OHG

Bereits seit 2001 hat das Familienunternehmen aus Laubus-Eschbach mit Cooper's einen eigenen Cider im Sortiment. Stück für Stück haben die beiden Brüder Christof und Martin Heil diese Marke ausgebaut. Zur internationalen Messe Prowein präsentierten sie ihr Cooper's Sortiment im neuen Etikettendesign, mit neuem Gebinde und in neuen Sorten.

„Auf dem weltweiten wie auch auf dem deutschen Markt wird Cider hauptsächlich von globalen Brauereikonzernen vermarktet. Wir sind sehr froh, mit Cooper's auch als mittelständisches Unternehmen Akzente auf diesem Wachstumsmarkt setzen zu können“, sagt Martin Heil, aktuell auch stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der europäischen Cider-Hersteller AICV.

Residenzbuchhandlung ausgezeichnet

Die Weilburger Residenzbuchhandlung ist mit dem Gütesiegel „Lese Freude Hessen – Anerkannter Lese partner 2016/17“ ausgezeichnet worden.

Für ihr besonderes Engagement bei der Leseförderung für Kinder und Jugendliche wurden insgesamt 52 hessische Buchhandlungen im Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine ausgezeichnet. Überreicht wurden die Urkunden von Kultusminister Alexander Lorz und Andreas Auth, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland im Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Prämiiert wurde die Residenzbuchhandlung, da sie ein kompetent ausgewähltes Sortiment im Bereich Kinder- und Jugendbuch anbietet, eine individuelle und qualitative Beratung gewährleistet, die Texte dem Alter angemessen und einladend präsentiert und zusätzliche Aktionen für Kinder und Jugendliche durchführt.



Astrid Habib (Mitte) aus Weilburg nimmt das Gütesiegel von Kultusminister Alexander Lorz (2. v. l.) entgegen.

„Die prämierten Buchhandlungen betreiben eine wirklich vorbildliche Leseförderung mit vielen kreativen Ideen und einem großem Engagement“, hob Kultusminister Lorz hervor. Mit dem Gütesiegel werde dies deutlich auch nach außen dokumentiert. Die vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels initiierte Aktion für ein solches Siegel passe ganz hervorragend zu

der Zielsetzung des Kultusministeriums, die Bedeutung des Lesenlernens noch stärker hervorzuheben. Lesekompetenz sei eine ganz zentrale Fähigkeit, betonte Lorz und ergänzte: „Je früher und umfassender wir anfangen, das Lesen zu fördern, desto besser verläuft die gesamte Lernentwicklung der Kinder.“

SIE KÜMMERN SICH UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN

BRILLANTER FARBDRUCK MIT SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.
hp.com/de/aktionspaket



keep reinventing



*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.

„Bona free & simple“ ist Produkt des Jahres 2017

Der neue asthma- und allergie-freundliche Parkettreiniger „Bona free & simple“ des Systemherstellers Bona ist von der Fachzeitschrift „baumarktmanager“ am 17. März 2017 in Köln als Produkt des Jahres 2017 in der Kategorie „Wohnen“ gekürt worden.

Bona entwickelt seit fast 100 Jahren Produkte, die Holzböden zum Strahlen bringen und ist Vorreiter bei umweltfreundlichen, nachhaltigen Innovationen. Die Qualität der Produkte wurde nun auch von einer unabhängigen Jury bestätigt.

Die Fachjury bewertete die Performances der konkurrierenden Produkte nach den fünf Kriterien: Innovation, Bestseller, Nutzwert, Preis/ UVP und Nachhaltigkeit. Dabei stellte sich die Jury beispielsweise die folgenden Fragen: Worin liegt die tatsächliche Neuerung bei dem Produkt? Warum sollten Kunden zu diesem Produkt greifen? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis zu bewerten? Wie lauten die Nachhaltigkeits-



Bona Marketing Manager Rüdiger Weil (l.) und Key Account Manager Retail Jörg John (Mitte) nahmen die Auszeichnung zum Produkt des Jahres 2017 von baumarktmanager-Redakteur Klaus Mauelshagen entgegen.

standards, die bei der Produktion dieses Artikels eine Rolle gespielt haben. Jörg John, Bona Key Account Manager Retail, ist stolz über die Prämierung: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Bona free & simple wurde speziell für Menschen, die unter Allergien und Asthma leiden, entwickelt. Da die Zahl der Allergiker

immer weiter steigt, ist es wichtig, die Bedürfnisse dieser Menschen zu berücksichtigen.“ Hypoallergen, ohne Konservierungsmittel und frei von Farb- und Duftstoffen, wurde der Reiniger zuvor bereits mit GREENGUARD- und AAFA- (Asthma and Allergy Foundation of America) Zertifizierungen ausgezeichnet.

www.ihk-limburg.de

Mit unseren modernen ITK -Systemen komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen!

Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

M&H
Müller & Höhler
DAS GANZE BÜRO

SALE

Abverkauf mit besonderen Angeboten!

Solange der Vorrat reicht!

Kapellenstraße 6 | 65555 Limburg-Offheim | Tel.06431/50030

Neubau zum Jubiläum

Die Stephan-Schmidt-Gruppe hat ihre Zentrale in Langendernbach zum 70-jährigen Firmenjubiläum für rund drei Millionen Euro mit einem Neubau erweitert. Nach der Einweihung des Gebäudes im Beisein von Führungskräften und Ehrengästen am 17. März 2017 wurde der Geburtstag bei einem „Tag der offenen Tür“ mit den Mitarbeitern gefeiert.

Investiert hat das Unternehmen in neue Konferenz- und Schulungsräume, zusätzliche Büros, die Umgestaltung des Labors und der Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie in Ausstellungsflächen für die Sammlung des Firmengründers Stephan Schmidt. Verbunden ist der Neubau mit dem alten Verwaltungsgebäude über neu geschaffene Treppenhäuser. Eingeweiht wurde das erweiterte Gebäude im Beisein vieler Gäste aus dem Westerwaldkreis und dem Kreis Limburg-Weilburg „Der Bau vereint die Tradition mit der Moderne und das bewusst mit einem Kontrast zwischen modernen und traditionellen Elementen“ betont Junior-Chef Stephan Schmidt, der gemeinsam mit seinem Vater Günther das Familienunternehmen in dritter Generation führt. Die „unternehmerische Meisterleistung“ des Vaters würdigte er in seiner Zeitreise durch die Firmengesichte besonders. Er habe die Fördermenge seit seinem Einstieg 1973 mehr als verzehnfacht, die Vorkommen langfristig gesichert, neue Märkte erschlossen und die Marktposition durch neun Tochtergesellschaften gefestigt.

Ausgezeichnet wurde während der Einweihungsfeier auch Saskia Weber von der WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar. Sie gewann in diesem Jahr den



Vier Generationen vor dem erweiterten Firmengebäude der Stephan-Schmidt-Gruppe (v.l.): Günther Schmidt mit seiner Frau Antonia und Mutter Irmgard, Stephan Schmidt mit seinen Söhnen Leonard und Tim und Frau Lena sowie seiner Schwester Eva.

mit 2.500 Euro dotierten Preis der Stephan-Schmidt-Stiftung, der wissenschaftliche Arbeiten für den Mittelstand fördert und junge Menschen in der Aus- und Weiterbildung unterstützt.

Die Stephan-Schmidt-Gruppe gehört mit rund 180 Mitarbeitern und einer Jahrestonnage

von 1,6 Millionen zu den weltweit führenden Herstellern von Spezialtonen und Mineralprodukten. Das 1947 gegründete Unternehmen betreibt 20 Tongruben – davon allein 16 im Westerwald – sowie mehrere Aufbereitungs- und Homogenisierungsanlagen für rund 400 einzelne Tone.



member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.



■ **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**



■ **Klassifizieren und Verpacken**



■ **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**



■ **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**



■ **Beratung und Schulungen** im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

TET-Spedition gewinnt Qualitätspreis

Die TET-Spedition aus Merenberg wurde vom Stückgutnetzwerk Palletways Deutschland auf dem jährlichen Treffen der Netzwerkpartner unter fast 60 Partnern für die beste Netzwerkqualität im Jahr 2016 ausgezeichnet.

Palletways ist ein Netzwerk für den europäischen Transport von Stückgut auf Paletten. Partnerunternehmen wie die TET-Spedition holen Sendungen von ihren Kunden in der Region ab und fahren sie zur einer Palletways-Umschlagbasis. Dort werden die Sendungen auf die Lkw anderer Netzwerkpartner umgeladen, die sie in der Zielregion – in Deutschland oder rund 20 europäischen Ländern – zustellen. Umgekehrt nehmen die Fahrer der TET-Spedition nationale oder internationale Sendungen für ihre Auftraggeber im eigenen Zustellgebiet mit.

Die Qualitätsleistung der Netzwerkpartner wurde an anspruchsvollen Kriterien gemessen. Dabei zählten vor allem die pünktliche Zustellung bzw. Abholung, das Erfüllen der steigenden Kundenanforderungen, das Erreichen strenger Qualitätskennzahlen (KPI), die Einhaltung der betrieblichen Vorgaben sowie das Innovationsbestreben und die Vorbildfunktion im gesamten Netzwerk.



Foto: Neil Kiljus

Die Auszeichnung als Qualitätssieger 2016 nahm Tobias Ermert, Geschäftsführer der TET-Spedition (Mitte) entgegen aus den Händen von Mathias Mendel (rechts) und Ron Neggers von der Palletways Deutschland GmbH.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung als Qualitätssieger in einem Netzwerk, in dem alle unsere Kollegen sehr gute Leistungen bringen. Der Preis gehört dem ganzen TET-Team, das mit viel Engagement und großem Know-how sowie hoher Flexibilität diese gute Leistung täglich möglich macht“, sagt TET-Geschäftsführer Tobias Ermert. Die 1997 gegründete TET-Spedition ist bis

heute inhabergeführt. 2011 traf Ermert die strategische Entscheidung, das Angebot auf Stückguttransporte auszuweiten und suchte die Kooperation mit leistungsfähigen Netzwerken wie Palletways. Die TET-Spedition beschäftigt derzeit 34 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat 14 Lkw plus 18 Sattelaufleger bzw. Anhänger im Einsatz.



**4. HESSISCHER
AUSSENWIRTSCHAFTSTAG 2017**

20. Juni 2017
8:00 bis 17:30 Uhr
IHK Frankfurt

Beratungsgespräche
mit ausgewiesenen
Marktexperten
der Deutschen Auslands-
handelskammern

Strategie-Workshops
zu den wichtigsten
Zukunftstrends
der deutschen
Exportwirtschaft

Zentrale Plattform
für Ihr
Netzwerk
zu anderen mittelständischen
Unternehmen

Nutzen Sie unser Angebot zu individuellen Beratungsgesprächen mit AHKs aus 70 Ländern. Informieren Sie sich zu Trends der Weltwirtschaft und des Welthandels und erarbeiten Sie in unseren Workshops Strategien für die Märkte USA, China und Iran. Erfahren Sie, wie Sie sich vor Wirtschaftsspionage schützen, Exportkontrolle rechtssicher umsetzen und von der Innovationskraft der Start-Ups profitieren können.



Arbeitsgemeinschaft
Hessen



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.hessischer-aussenwirtschaftstag.de



40 Jahre

bei der **ErlingKlinger AG, Runkel**
an **Frau Petra Brunn**, Mitarbeiterin Logistik

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH +. Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Reiner Hütter**, Schlosser

30 Jahre

bei der **I + M Bauzentrum Retagne GmbH**
an **Herrn Manfred Fröhlich**, Geschäftsführer

bei der **WETON-Massivhaus GmbH, Elz**
an **Frau Beate Derwensky**, Kaufmännische Angestellte

25 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
an **Herrn Stefan Fachinger**, Technischer Zeichner
an **Herrn Volker Kraft**, Gewerblicher Mitarbeiter
an **Frau Sonja König**, Gewerbliche Mitarbeiterin

bei der **ErlingKlinger AG, Runkel**
an **Herrn Klaus Österreicher**, Ingenieur Vertrieb
an **Frau Petra Barthel**, Produktionsmitarbeiterin

bei der **Feig Electronic GmbH, Weilburg**
an **Frau Karin Berger**, Logistik-Mitarbeiterin

Urkunden



bei der **Heuss-Betonwerke GmbH, Elz**
an **Herrn José-Maria Robles-Donoso**, Gabelstapler

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH u. Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Zafer Kandas**, Schlosserhelfer
an **Herrn Peter Jung**, Kaufmännischer Angestellter

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg-Langendernbach**
an **Herrn Jürgen Leber**, Disponent

bei der **ROKA Werk GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Selahaddin Engin**, Leiter Lager/Materialwirtschaft

bei der **Weilburger Coatings GmbH, Weilburg**
an **Herrn Burkhard Schmidt**, Fuhrparkverwalter/Gärtner

20 Jahre

bei der **Johann Franz Schmidt KG, Limburg**
an **Frau Manuela Braun**, Textilfachverkäuferin

15 Jahre

bei der **MNT ManagementBeratung GmbH, Limburg**
an **Herrn Christoph Dietz**, Partner und Geschäftsführer

10 Jahre

bei der **Pinguin-System GmbH, Dornburg-Dorndorf**
an **Herrn Walter Krämer**, Servicemonteur

bei der **Preis GmbH, Dornburg-Donndorf**
an **Herrn Michael Scharr**, Betriebsleiter

bei der **Schäfer Bau GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**
an **Herrn Thomas Jung**, Maurermeister

Die Industrie- und Handelskammer Limburg gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
Silvia Kremer
Telefon: 06431 210-160
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

JUMPS ... Spezialist für Gefahrgut & Medizintechnik

Wir verbinden: Ärztehäuser – Praxen – Labore – Krankenhäuser – Apotheken – med. Werkstätten und Filialbetriebe – Kurierdienst und Shuttleservice



JCM – C. Münster · Daimlerstr. 9 · 35799 Merenberg
Tel.: 0178 4834214 · Fax 06471 9890199 · E-Mail: info@common-group.de

Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



Regionalmanagement wählt Spitzen neu

Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf, und Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, wurden als neue Vorsitzende von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH gewählt.

Sie wurden von den 23 Aufsichtsratsvorsitzenden bei den turnusgemäßen Wahlen zu Vorsitzenden der beiden Aufsichtsgremien gewählt. Fründt machte deutlich, dass ihr neben der Kommunikations- und Vernetzungsfunktion des Regionalmanagements insbesondere die Umsetzung gemeinsamer Projekte wichtig sei. Die Aufsichtsräte waren sich bei ihrem Austausch zur Rolle des Regionalmanagements einig, dass es gemeinsame Aufgabe sein müsse, Mittelhessen als Dachmarke weiter zu stärken.

Neben den Wahlen der Spitzenpositionen stand auch der Dialog mit der Nachbarregion FrankfurtRheinMain auf der Tagesordnung. Diskutiert wurde mit den Spitzen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM), dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann sowie FRM-Geschäftsführer Eric Menges, wie Mittelhessen von seiner Nähe zur FrankfurtRheinMain-Region profitieren kann und wie eng die Kooperation zwischen den regionalen Akteuren sein soll.

Drei Fragen an Klaus Repp

Sie waren zwei Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrates – Ihre Bilanz?

Repp: Wir haben es in dieser Zeit geschafft, neue Verbindungen zu knüpfen, sowohl in die beiden Nachbarregionen als auch auf die hessische Ebene. Wichtig waren mir die persönlichen Gespräche mit führenden Politikern aller Parteien. Aber auch der Austausch im Aufsichtsrat mit Staatsminister Tarek Al-Wazir, dem Chef der „Hessen Trade and Invest“, Dr. Rainer Waldschmidt, und dem Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann haben zur



Die neue Aufsichtsratsvorsitzende Kirsten Fründt (Mitte) mit ihrem Stellvertreter Rainer Schwarz, Gesellschaftsversammlungs-Vorsitzendem Klaus Repp, dessen Stellvertreter Wolfram Dette und Geschäftsführer Jens Ihle (v.r.n.l.).

Vernetzung beigetragen. Intern haben wir mit dem Personalausschuss ein wirkungsvolles Gremium geschaffen, das dazu beiträgt, dass wir im Aufsichtsrat gut vorbereitet und effektiv tagen können.

Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft des Regionalmanagements?



Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, war zwei Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.

Repp: Ich wünsche mir, dass es das Regionalmanagement in dieser Form noch lange gibt. Der Schulterschluss schafft eine Verbundenheit in dieser heterogenen Region von Elz bis Schlitz. Der Zusammenhalt zwischen der Politik und der Wirtschaft mit ihrem vielfältigen Gewerbe von Industrie bis Handwerk funktioniert. Und er wird bereichert durch die drei wirklich vorbildlich zusammen arbeitenden Hochschulen und den sich außerordentlich gut entwickelnden Verein Mittelhessen. Das Regionalmanagement fordert uns, dass wir die Region als Ganzes denken.

Was hat Sie in Ihrer Zeit als Aufsichtsratsvorsitzender besonders gefreut?

Repp: Unsere Außenwirkung hat sich in dieser Zeit maßgeblich verbessert: wir haben den Mittelhessen-Film veröffentlicht, der zuerst mit über 100.000 Abrufen ein Hit und dann preisgekrönt wurde. Mittelhessen war im letzten Oktober Schwerpunkt-Thema in der Beilage „Hessen starkes Land“ im Spiegel. Auch die Aktivitäten für das Standortmarketing wie die internationalen Delegationen schüren das Interesse an der Region. Wie die Kontakte zu den hessischen Regionen wird zum einen deutlich, dass wir der Mittelpunkt von Hessen sind, aber auch, dass die Regionen keine Gegner sind. Wir stehen alle auf eigenen Füßen, arbeiten aber zugleich als Verbündete für das Land Hessen.

Lohnbuchhalter verabschiedet

17 Teilnehmerinnen haben den aktuellen Zertifikatslehrgang „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“ der IHK Limburg erfolgreich beendet. Ihre Zertifikate haben sie am 8. April 2017 bei einer Feierstunde in der IHK erhalten.

Qualifiziert hatten sich die Absolventinnen zuvor in einer Weiterbildung mit 105 Unterrichtsstunden berufsbegleitend abends und am Wochenende, in denen sie sich mit den aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut gemacht hatten.

Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg, beglückwünschte die frischgebackenen Lohnbuchhalterinnen: „Mit Fleiß, Disziplin und Motivation haben Sie neben ihrem Beruf einen Fortbildungsabschluss erfolgreich absolviert und da-



Foto: IHK Limburg

Die erfolgreichen Absolventinnen des Lohnbuchhalterlehrgangs mit ihren Dozenten Brigitte Schuld und Uwe Fehling.

mit einen weiteren qualifizierenden Baustein in Ihrer Karriere erreicht.“

Beschäftigte, die sich weiterbilden, sind in einem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt vielseitig einsetzbare Fachkräfte mit breitem Know-how und Expertenwissen. Für Unternehmen, die sich im Wettbewerb behaupten wollen, ist die Weiterbildung ein zentrales Element einer zukunfts-

gerichteten Beschäftigung und Entwicklung von Mitarbeitern, mit der sie zudem Fachkräfte langfristig an den Betrieb binden können.

Mit Weiterbildungsangeboten wie dem Lohnbuchhalterlehrgang engagiert sich die IHK Limburg für die Qualifizierung von Beschäftigten und die Fachkräftesicherung zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandortes.

Exportleiterkreis besprach Brexit-Folgen

Der mittelhessische Exportleiterkreis informierte sich am 1. März 2017 über die Auswirkungen des Brexit.

Welche Folgen speziell auch für den Mittelstand in Deutschland und Hessen der Brexit haben wird, ist derzeit offen – diese Unsicherheit hemmt die Planungen der Unternehmen. „Der wirkliche Schaden dieser Unsicherheit wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen“, so Mathias Dubbert, Referatsleiter Europapolitik und Europäische Außenwirtschaftsförderung des DIHK beim Treffen des mittelhessischen Exportleiterkreises. Seitens des DIHK könne man einzelnen kleinen und mittleren Unternehmen derzeit keine gezielten Tipps oder Empfehlungen hinsichtlich des Brexit und seinen Folgen geben.

Wahlen werden Weichen stellen

Laut Dubbert steht die EU mit den bald beginnenden Austrittsverhandlungen „vor dem Spagat zwischen Tür auflassen für die Briten und dem Schutz des EU-Binnenmarktes“. Die britische Premierministerin Theresa May wöl-

le den „harten“ Brexit, was vor allen „raus aus dem EU-Binnenmarkt“ bedeute, dessen Vorteile sie jedoch zugleich für ihr Land sichern möchte. Das aber sei mehr als schwierig, werde das Vereinigte Königreich nach dem EU-Austritt doch den „normalen WTO-Status“ erhalten, wie alle anderen Länder außerhalb der EU auch.

Die EU müsse in ihrer Verhandlungsführung darauf achten, dass ein zu weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den Briten Tendenzen des Austritts aus der EU auch in anderen Mitgliedsländern befördern kann. Als Folge einer solchen Entwicklung könnte

laut Dubbert das gesamte Projekt EU gefährdet sein.

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, wie der Brexit vollzogen wird und welche Folgen dies für die Wirtschaft haben wird. Die IHK-Organisation wird interessierte Unternehmen über ihren Brexit-Newsletter und weitere Veranstaltungen informiert halten. Über das IHK-Netzwerk in Berlin, Brüssel und London werden die wichtigsten Folgen für die Wirtschaft aufgegriffen und bewertet.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, Mail: a.jung@limburg.ihk.de



Foto: Sashkin - Fotolia

StudiumPlus gründet Campus Forum Limburg

Das duale Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), StudiumPlus, setzt auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit verschiedener Partner. Hochschule, Unternehmen, Industrie- und Handelskammern sowie Städte und Kommunen ziehen an den jeweiligen Standorten an einem Strang, um gemeinsam Fachkräfte für die Region zu sichern.

Für den Campus Limburg haben die Initiatoren und Förderer des dualen Studienprogramms nun das so genannte Campus Forum ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, StudiumPlus in der Region noch weiter bekannt zu machen. Zum Sprecher des Campus Forums wurde IHK-Präsident Ulrich Heep gewählt, seine Vertreter sind Landrat Manfred Michel und Bürgermeister Dr. Marius Hahn.

Das Campus Forum Limburg trifft sich künftig einmal im Jahr in den Räumlichkeiten von StudiumPlus und bietet eine Plattform zum Austausch zwischen Hochschule, Unternehmensvertretern, Stadt, Kommune und IHK. Damit möchten die Verantwortlichen die regionale Vernetzung von StudiumPlus in Limburg stärken und das duale Studienprogramm auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt machen.



Ins Leben gerufen wurde das Campus Forum Limburg der Technischen Hochschule Mittelhessen von Vertretern aus Hochschule, Verwaltung und Wirtschaft. Sprecher des Forums ist IHK-Präsident Ulrich Heep.

Auch Anregungen für die Studiengangentwicklung des Campus sowie Marketingmaßnahmen sollen im Rahmen der Netzwerktreffen erarbeitet werden, zu denen Gäste aus Unternehmen, IHK und Politik herzlich eingeladen sind. Das erste Treffen ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Informationsveranstaltung für neue Studiengänge

Bereits am 28. März 2017 veranstaltete StudiumPlus eine Informationsveranstaltung für Unternehmen über die dualen Bachelor-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Softwaretechnologie am Campus Limburg. Bei entsprechendem Bedarf in den Firmen, werden

diese Studiengänge auch in Limburg angeboten. Berichtet wurde dabei auch über die Chancen eines dualen Studiums für Unternehmen. In Kooperation mit StudiumPlus können diese ihre Mitarbeiter von morgen selbst qualifizieren. Durch die intensive Verzahnung ist den Studierenden dabei die Theorie genauso vertraut wie die Praxis. Bereits 750 Partnerunternehmen nehmen an dem dualen Studienkonzept teil, darunter zahlreiche kleine und mittelständische Betriebe aus der Region.

Ansprechpartner für Unternehmen, die sich für das Studienprogramm von StudiumPlus interessieren, ist Prof. Dr. Fabian Tjon, Leiter des Campus Limburg, Tel.: 06441 2041-0, E-Mail: tjon@studiumplus.de.

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
BUSINESSPARTNER

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Werterhaltung durch Reinigung und Pflege

www.istel.de

Ihr Problemlöser Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

LKW-Sperrung würde Transporte sehr erschweren

Den aktuellen Entwurf zur 1. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Limburg des hessischen Umweltministeriums bewertet die IHK Limburg teils positiv, teils negativ. Vor allem die geplante LKW-Sperrung wird kritisch gesehen.

Der Plan sieht als Maßnahmen unter anderem vor, dass vom 1. Oktober 2017 an streckenbezogene LKW-Durchfahrtsverbote eingeführt und wesentliche Teile des Stadtgebiets von Limburg zur Umweltzone erklärt werden.

Zunächst ist man erleichtert, dass die Pläne für eine komplette Sperrung des Schiedetunnels für LKW-Verkehr vorerst vom Tisch sind. Denn ein solches Durchfahrtsverbot hätte unabhärbare negative Folgen gehabt für die Erreichbarkeit und Versorgung des Stadtgebietes und würde eine problematische Verlagerung des Verkehrs auf Nebenstrecken verursachen.

Aber auch das jetzt geplante Durchfahrtsverbot für LKW, die kein Ziel oder keine Quelle in Limburg haben, und die damit verbundenen Umwege stellen einen starken Eingriff in die Transportabwicklung in der Region Limburg dar. Nach Untersuchungen des hessischen Verkehrsministeriums ist bei einer Sperrung von Diezer Straße und Schiede für den LKW-Durchgangsverkehr, die südliche Umfahrungsmöglichkeit über die Zeppelinstraße in Blumenrod die bestmögliche Variante. Auf westlicher Seite sollen die Last-



kraftwagen über Diez, Aul und Staffel fahren. Die IHK sieht die Behinderung der LKW-Transporte durch die vorgesehene Sperrung angesichts der nur geringen positiven Umweltauswirkungen kritisch. Außerdem befürchtet sie, dass es auf der Umleitungsstrecke zu größeren Verkehrsbehinderungen kommt, weil die vorgesehenen Umgehungen für größere Fahrzeuge zum Teil schwer zu befahren sind bzw. neuralgische Knoten auf den Strecken bereits jetzt ausgelastet sind. Dass jetzt der LKW-Durchfahrtsverkehr gesperrt bzw. umgeleitet werden soll, macht nochmals deutlich, dass Limburg und auch Diez dringend eine Südumgehung Limburg benötigen – allerdings auf der beschlossenen und geplanten Bundesstraßentrasse und nicht über die Zeppelinstraße.

Die IHK Limburg hat den Entwurf zur Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Limburg

geprüft und die möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft bewertet sowie gegenüber dem hessischen Umweltministerium zu den verschiedenen vorgesehenen Maßnahmen Stellung genommen. Bereits seit längerem ist sie zur Problemlage in Gesprächen mit dem Ministerium, Hessen Mobil, der Stadt Limburg und betroffenen Unternehmen. Ansprechen will sie das Thema auch bei einem im Juni anstehenden Treffen mit dem hessischen Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. Fragen zum Luftreinhalteplan beantwortet hat aus Sicht der IHK und der Transportunternehmen zudem in einem Interview für die SAT1-Nachrichtensendung „17:30“ Egon Bürger, Mitglied der Vollversammlung und des Verkehrsausschusses der IHK Limburg.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.

Trotz Abkühlung: Russland bietet gerade jetzt Chancen

Der IHK-Verbund Mittelhessen führt regelmäßig Veranstaltungen durch, um Firmen über Chancen, Risiken und Fallstricke zu informieren.

Am 8. März 2017 war Dr. Grigory Talanov, Director Law, Ernst & Young und Leiter AG Zoll der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer aus Moskau in Mittelhessen.

Die mittelhessischen IHKs haben den Besuch zum Anlass genommen, Einschätzungen von Dr. Talanov zur derzeitigen Lage zu erhalten.

Seit 2014 sind die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland kühler geworden. Sehen Sie trotz dieser Lage Chancen für eine Erholung der Wirtschaftsbeziehungen?

Dr. Talanov: Die aktuelle Umfrage der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer bei den deutschen Unternehmen in Russland zeigt, dass sich die Geschäftserwartungen deutlich verbessern. Ein zentrales Problem bei russischen Unternehmen aktuell sind die Abwertung der russischen Währung und die Liquidität der russischen Firmen. Aber gerade in solchen Zeiten der Krise lohnen sich Investitionen, um Geschäftsbeziehungen aufzubauen und um eine Produktionsstätte in dem Land aufzubauen. Nicht umsonst

gibt es einige große deutsche Unternehmen, die eben jetzt den Schritt gehen.

Welche Möglichkeiten bietet die eurasische Wirtschaftsunion für mittelhessische Firmen?

Dr. Talanov: Viele Unternehmen haben oft nur Russland im Blick. Aber seit zwei Jahren gibt es die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU) bestehend aus Russland, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan und Armenien. Der Zusammenschluss ist zwar noch nicht ganz mit der Europäischen Union vergleichbar. Aber die EAWU leitet eine immer weiter vorschreitende Harmonisierung der Märkte ein und gerade dies eröffnet vielen deutschen Unternehmen jetzt und perspektivisch viele Absatzchancen.

Eberhard Flammer zum Vorsitzenden gewählt

Die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern (ARGE) hat einen neuen Vorstand. Am 22. März 2017 wählte die Plenarversammlung der ARGE Eberhard Flammer, Präsident der IHK Lahn-Dill und Geschäftsführer der Elkamet Kunststofftechnik GmbH in Biedenkopf, zum Vorsitzenden. Bei der Sitzung wurde zudem Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg, zum zweiten hessischen Vertreter im DIHK-Vorstand für die Jahre 2017 und 2018 gewählt.



Foto: IHK Lahn-Dill

Eberhard Flammer ist neuer Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern.

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Norbert Reichhold, Präsident der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Geschäftsführer der ADVOTAX Steuerberatungsgesellschaft in Hanau, sowie Alfred Clouth, Präsident der IHK Offenbach am Main und Geschäftsführer der Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG in Offenbach, gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Prof. Dr. Mathias Müller, Präsident der IHK Frankfurt am Main, kandidierte nicht mehr für den ARGE-Vorsitz.

„Die Weiterentwicklung der Metropolregion FrankfurtRheinMain ist für mich die maßgebliche Aufgabenstellung der kommenden Jahre“, erläuterte Müller seine Entscheidung. „Dafür werden die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, die in der Initiative PERFORM in den Bundesländern Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz zusammenarbeiten, jetzt den Weg bereiten und die erforderlichen Impulse für eine nachhaltig hohe wirtschaftli-

che Dynamik in FrankfurtRheinMain geben.“ Flammer sagte: „Wir respektieren diese Entscheidung, danken Prof. Müller für seinen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit für die hessische Wirtschaft in den vergangenen Jahren und freuen uns, dass er als Mitglied der Plenarversammlung der ARGE diese Arbeit weiterhin mitgestalten wird.“

Erstmals hat die Wahl auf Grundlage der neuen, im November 2016 einstimmig beschlossenen Satzung stattgefunden, welche die Wahl eines Vorsitzenden und zweier Stellvertreter vorsieht. Durch eine breitere regionale Verankerung soll die Vielfalt der hessischen Wirtschaft besser zum Ausdruck gebracht werden.

Der ARGE-Vorsitzende und seine Stellvertreter teilen sich die Zuständigkeiten auf. Flammer übernimmt die Themen Hessen (ohne Frankfurt/Rhein-Main), Ordnungspolitik, Industrie sowie Fachkräfte (inklusive Aus- und Weiterbildung). Reichhold ist für die Themen Frankfurt/Rhein-Main, Steuern und Flüchtlinge zuständig und Clouth für Verkehr und Infrastruktur.

Die Geschäftsführung der ARGE wechselt mit dem Vorsitz von der IHK Frankfurt am Main zur IHK Lahn-Dill. Beibehalten wird das bewährte Prinzip der Federführungen: einzelne IHKs betreuen ein bestimmtes Themengebiet für alle IHKs in Hessen.

In Teilzeit ausbilden

Wie Unternehmen mit dem Angebot einer Teilzeitausbildung zusätzliche Bewerberpotenziale erschließen können, darüber informierten am 16. März 2017 Experten der IHK Limburg, der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar sowie des Jobcenters Limburg-Weilburg.

Zunehmend mehr Unternehmen klagen über unbesetzte Ausbildungsplätze. Als Gründe dafür werden vor allem sinkende Schulabgängerzahlen und ein verändertes Bildungsverhalten junger Menschen genannt.

Für Arbeitgeber kann vor diesem Hintergrund Teilzeitausbildung neue Bewerberpotenziale öffnen. In Teilzeit kann ausgebildet werden, wenn der oder die Auszubildende ein eigenes



Foto: Bundesagentur für Arbeit

Wenn Auszubildende ein eigenes Kind zu betreuen haben, ist Ausbildung in Teilzeit möglich.

Kind oder pflegebedürftige Angehörige zu betreuen hat oder wenn vergleichbare schwerwiegende Gründe vorliegen.

In der Veranstaltung stellten die Experten die Vorteile dieser Ausbildungsform vor sowie die rechtlichen Grundlagen und die finanziellen Fördermöglichkeiten. Ferner berichtete

Uta Martin vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft über ihre Erfahrungen mit der Berufsausbildung in Teilzeit.

IHK-Ansprechpartnerin: Ursula Günther Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

IHK registriert mehr Ausbildungsverhältnisse

574 neue Ausbildungsverhältnisse hat die IHK Limburg im Jahr 2016 registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7,3 Prozent. Damit haben die heimischen Ausbildungsbetriebe für die Region das bundesweite Versprechen der Allianz für Ausbildung eingelöst, die duale Berufsausbildung zu stärken.

Die „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2015 – 2018“ löste den Ende 2014 ausgelaufenen „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ ab. In der neuen Vereinbarung wollen Bundesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Bundesagentur für Arbeit und Länder gemeinsam die duale Berufsausbildung in Deutschland stärken, etwa durch die Meldung von mehr betrieblichen Ausbildungsplätzen bei der Bundesagentur für Arbeit, und für die Gleichwertigkeit der betrieblichen und akademischen Werbung werben. Jedem Ausbildungsinteressierten soll ein Pfad aufgezeigt werden, der ihn frühestmöglich zu einem Berufsabschluss führen kann – mit klarem Vorrang für die betriebliche Ausbildung.

Im Bezirk der IHK Limburg bildeten im Jahr 2016 437 Betriebe in 87 Berufen aus. Dabei entfielen ein Drittel der neu abgeschlosse-

nen Ausbildungsverhältnisse auf gewerblichen Berufe und zwei Drittel auf kaufmännische Ausbildungsberufe. Spitzenreiter unter den neuen Ausbildungsverhältnissen war mit 18 Prozent der Einzelhandel mit den beiden Ausbildungsberufen Verkäufer/in und Kaufmann/-frau im Einzelhandel, gefolgt von den Ausbildungsberufen Kaufmann/frau für Büromanagement und Industriekaufmann/-frau.

Die IHK Limburg wird sich auch 2017 dafür einsetzen, ein hohes Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen sicherzustellen, Betriebe und Jugendliche zielgerichtet zusammenzubringen, die Qualität der dualen Ausbildung zu stärken und die Attraktivität der beruflichen Bildung mit Blick auf Leistungsstärke zu erhöhen.

Unter der Überschrift „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ rückt die IHK Limburg in den Jahren 2017 und 2018 ihr breites Engagement für die Qualifizierung von Menschen in den Vordergrund. Ihre Förderung und Entwicklung ist wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei die berufliche Bildung sein, um der regionalen Wirtschaft auch zukünftig ein ausreichendes Fachkräftepotenzial zu sichern.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.



Für Dich!

Ein Kinderlächeln. Was gibt es Schöneres? Mit Ihrer Hilfe können noch mehr Kinder eine unbeschwertere Kindheit erleben. Ihre Zuwendung an die SOS-Kinderdorf-Stiftung bewirkt mehr Freude. Mehr Glück. Mehr Kindheit. Und das nachhaltig!

Petra Träg, 089 12606-109
petra.trag@sos-kinderdorf.de



SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

ZAUN DISCOUNT
 DER STAHLGITTER-ZAUNPROFI

**AUSSTELLUNG
 BERATUNG
 ABHOLLAGER**

ZÄUNE · TORE · GABIONEN · SICHTSCHUTZ

Niederlassung Limburg: Elzer Str. 15
 65556 Limburg/Elz · www.a1-zaundiscount.de

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle!

WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Vollversammlung zu Gast in Hadamar

Bei der Frühjahrssitzung der Vollversammlung am 14. März 2017 in Hadamar stellte Bürgermeister Michael Ruoff die Stadt mit ihren Besonderheiten vor und informierte über die Vorzüge der ehemaligen Fürstenresidenz als Wirtschaftsstandort zwischen Westerwald und Lahntal.

Nach dem Grußwort des Gastgebers berichtete IHK-Präsident Ulrich Heep über aktuelle Ereignisse. Dazu gehörten die erste Sitzung des Arbeitskreises Wahl, die Startveranstaltung der hessischen Schülerfirmen in der IHK Limburg, ein Ausblick auf die Ausbildungsmesse „DO IT!“ sowie der Luftreinhalteplan Limburg mit den Aktivitäten der IHK Limburg. Vizepräsident Werner Orth informierte über die letzte Sitzung



Foto: IHK Limburg

Die von den Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg gewählten Vertreter der regionalen gewerblichen Wirtschaft haben sich in der Stadthalle von Hadamar zur Frühjahrssitzung der Vollversammlung getroffen.

Wir geben Unternehmen Finanzspritzen – ohne dass es weh tut.

Mittelstandsfinanzierung aus Ihrer Region. Jetzt beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der Erfolg von Investitionen hängt unter anderem von der Finanzierung ab. Damit Ihre Finanzierungen optimal abgesichert sind, ermitteln wir gemeinsam mit Ihnen den passenden Finanzierungsplan für Ihre unternehmerischen Vorhaben. Mehr dazu auf vr.de/firmenkunden

Volksbanken
Raiffeisenbanken
in Hessen



des „Runden Tisch zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis Limburg-Weilburg“.

Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ schilderten Vollversammlungsmitglieder anlässlich der aktuellen Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in ihren Branchen.

Zum IHK-Schwerpunktthema 2017-2018 „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wurde das Konzept der IHK Limburg mit den geplanten Aktivitäten vorgestellt und von der Vollversammlung verabschiedet. Mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen soll bis Ende kommenden Jahres verdeutlicht werden, wie die IHK Menschen im Berufsleben fördert und entwickelt und damit zum Erfolg der Unternehmen beiträgt.

Das Jahresprogramm 2017 der Wirtschaftsunionen (WJ) Limburg-Weilburg-Diez stellte Stephan Schmidt vor. Im Mittelpunkt der Präsentation des WJ-Präsidenten stand die Doppel-Landeskonferenz der WJ für Hessen und Rheinland-Pfalz vom 23. bis 25. Juni 2017. Außerdem informierte er über die zahlreichen weiteren für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen der WJ. Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Hier wurden ausgewählte Zahlen der IHK-Arbeit 2016, der Arbeitskreis Oberlahn sowie die Umfrage zur Unternehmensnachfolge vorgestellt.

Wirtschaftsjunioren arbeiten an Großereignis

Endspurt! Nur noch wenige Wochen, dann kommen rund 300 junge Unternehmer und Führungskräfte nach Limburg – zur Doppel-Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren (WJ).

Der heimische Juniorenkreis Limburg-Weilburg-Diez hat sie eingeladen zu der dreitägigen Großveranstaltung, die einen echten Höhepunkt im WJ-Kalender darstellt. Fleißig hat das Organisationsteam an einem Programm gestrickt, das die heimische Region im besten Licht zeigen soll.

Denn die Konferenz lebt nicht nur von Seminaren, Besichtigungen und von Netzwerktreffen der Teilnehmer. Die Veranstalter sehen sie auch als Marktplatz, auf dem sich die Region und die heimischen Unternehmen den Gästen aus ganz Deutschland präsentieren können. „Sie ist sicher auch eine Plattform für das regionale Geschäftsleben“, findet Matthias Kuch, einer der beiden Konferenzdirektoren. Die Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet sollen aber auch die touristischen Vorzüge der Region kennenlernen – zum Beispiel bei Führungen in der Limburger Altstadt.

In unzähligen Arbeitskreistreffen, bei Gesprächen mit Unternehmen und Partnern haben die Junioren ein umfangreiches Programm ge-



Gemeinsam mit ihren Partnern und Sponsoren auf dem Weg zur Doppel-LAKO: Die Konferenzmacher der Wirtschaftsjunioren Limburg arbeiten fleißig am größten Event des Juniorenkreises seit Jahren.

bastelt, das Limburg und Umgebung im besten Licht präsentieren wird. „Wir sind uns sicher, dass der eine oder andere auch noch ein zweites Mal nach Limburg kommt oder seinen Freunden zu einem Besuch an der Lahn rät, wenn er erst einmal hier war“, sagt Stephan Schmidt, der zweite Konferenzdirektor.

Die Konferenz beginnt am Freitag, 23. Juni, mit einem öffentlichen Eröffnungsabend in der WerkStadt Limburg. Die Süwag unterstützt das Event als Hauptsponsor kräftig – und die Öffentlichkeit ist zum Mitfeiern eingeladen.

Samstags gibt es eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema Digitalisierung, dem Schwerpunkt der Konferenz. Die Volksbank Rhein-Lahn-Limburg ist der zweite Hauptsponsor und unterstützt den Gala-Abend am Samstag in der Stadthalle Limburg. Zum Abschluss am Samstag, 25. Juni, geht's dann ins Porsche Zentrum Limburg zum Abschiedsbrunch.

Mehr Informationen unter www.wj-limburg.de sowie www.doppellako.de.



**4. HESSISCHER
AUSSENWIRTSCHAFTSTAG 2017**

20. Juni 2017
8:00 bis 17:30 Uhr
IHK Frankfurt

Beratungsgespräche
mit ausgewiesenen
Marktextperten
der Deutschen Auslands-
handelskammern

Strategie-Workshops
zu den wichtigsten
Zukunftstrends
der deutschen
Exportwirtschaft

Zentrale Plattform
für Ihr
Netzwerk
zu anderen mittelständischen
Unternehmen

Nutzen Sie unser Angebot zu individuellen Beratungsgesprächen mit AHKs aus 70 Ländern. Informieren Sie sich zu Trends der Weltwirtschaft und des Welthandels und erarbeiten Sie in unseren Workshops Strategien für die Märkte USA, China und Iran. Erfahren Sie, wie Sie sich vor Wirtschaftsspionage schützen, Exportkontrolle rechtssicher umsetzen und von der Innovationskraft der Start-Ups profitieren können.



Arbeitsgemeinschaft
Hessen



HESSEN
Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.hessischer-aussenwirtschaftstag.de



Neues aus Berlin und Brüssel



Der aktuelle Geschäftsführende Vorstand des DIHK: Vizepräsidenten Klaus Olbricht und Peter Esser, Präsident Dr. Eric Schweitzer, Vizepräsidenten Ralf Kersting und Klaus-Hinrich Vater sowie Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.

Wahl der Vize-Präsidenten des DIHK

Berlin. Die Vollversammlung wählte die Unternehmer Peter Esser, Ralf Kersting, Klaus Olbricht und Klaus-Hinrich Vater zu DIHK-Vizepräsidenten. Klaus-Hinrich Vater wurde neu in das Gremium berufen. Für Peter Esser, Ralf Kersting und Klaus Olbricht ist es die zweite Amtsperiode. Peter Esser ist Gesellschafter, Verleger und Herausgeber der Mittelbayerischen Zeitung und Vizepräsident der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim. Der 59-Jährige ist verheiratet und hat vier Kinder. Ralf Kersting ist Geschäftsführender Gesellschafter der Olsberg GmbH und Präsident der IHK Arnberg, Hellweg-Sauerland. Der 51-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. Klaus Olbricht ist Geschäftsführer der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH in Barleben. Der 63-Jährige ist Präsident der IHK Magdeburg. Klaus-Hinrich Vater betreibt unter der Vater Gruppe mehrere IT-Unternehmen und ist Präsident der IHK zu Kiel. Der 51-jährige ist verheiratet und hat vier Kinder.

Eric Schweitzer zum DIHK-Präsidenten wiedergewählt

Berlin. Eric Schweitzer bleibt für eine weitere vierjährige Amtszeit Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Die Vollversammlung bestätigte den Unternehmer am 30. März 2017 mit überwältigender Mehrheit. Der 51-Jährige bekannte sich klar zu einem Europa offener Grenzen. Die EU als starke Gemeinschaft zu bewahren sei das Gebot unternehmerischer Vernunft. Mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl will er für die Wirtschaft wichtige Themen in die Dis-

kussion über das neue Regierungsprogramm einbringen. Bei zentralen wirtschaftspolitischen Themen dürfe die Politik jedoch keine Rückschritte machen. Er unterstrich die Bedeutung von Investitionen für eine bessere Zukunft: „Wir brauchen Investitionen in Köpfe, in Innovation und in Infrastruktur.“ Aus- und Weiterbildung sowie Fachkräftesicherung blieben deshalb ganz oben nicht nur auf der politischen Agenda, sondern auch auf der der IHK-Organisation. Schweitzer mahnte, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit, in innovative Produkte und Dienstleistungen seien Politik für

die nächste Generation. Verantwortungsvolle Politik müsse die Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern. Daher brauche Deutschland eine Steuerpolitik, die solche Investitionen fördere. Schweitzer forderte, dass ein Fokus des künftigen Bundeshaushalts auf Infrastrukturinvestitionen liegen müsse. Wenn es um die Zukunft gerade mittelständischer Betriebe gehe, würden ihm von Unternehmerkollegen zumeist die Stichworte Verkehrsinfrastruktur und Glasfaserausbau genannt.

Arbeitsmarktintegration Geflüchteter – gemeinsame Studie von OECD und DIHK

Berlin. Der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks hob auf einer Konferenz mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles das große IHK-Engagement zur Flüchtlingsintegration hervor. Zugleich forderte er mehr Rechtssicherheit für Unternehmen bei der Ausbildung von Flüchtlingen – zum Beispiel durch die bundesweit einheitliche Anwendung der Ausbildungsduldung („3+2-Regelung“). Bei der Konferenz stellten der DIHK und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eine gemeinsame Unternehmensumfrage zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter vor. Über 80 Prozent der befragten Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen, sind demnach mit deren Arbeit zufrieden. Fast 80 Prozent haben Geflüchtete unter anderem aus gesellschaftlicher Verantwortung eingestellt.

Demografie Gipfel mit der Bundeskanzlerin – DIHK wirbt für Zuwanderung

Berlin. Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer, wies während des Demografie Gipfels am 16. März 2017 in Berlin, auf die Bedeutung der qualifizierten Zuwanderung zur Fachkräftesicherung hin. Von besonderer Relevanz sei dabei das Informieren und Werben bei interessierten Fachkräften im Ausland sowie die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Der DIHK unterstützt hierbei Betriebe mit dem Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“. An dem Gipfel nahmen auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Bundesinnenminister Thomas de Maizière teil. In Podiumsgesprächen wurden Ergebnisse der Arbeitsgruppen der Demografiestrategie der Bundesregierung präsentiert.

Auf der Suche nach dem Glück

engelbert strauss schickt Auszubildende nach Bhutan

Das Unternehmen legt großen Wert auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Aus diesem Grund reisen engelbert strauss Auszubildende in das Land, in dem das Glück an erster Stelle steht.

Bhutan, das letzte Himalaya Königreich in Südasiens, misst sich in erster Linie nicht an dem wirtschaftlichen Erfolg, sondern am Bruttosozialglück der Bevölkerung. Um Herauszufinden warum die Menschen vor Ort so zufrieden sind, schickt das Unternehmen Auszubildende für eine Woche in dieses Land. „Wir möchten nicht nur Vorreiter in der Entwicklung unserer Produkte sein, sondern auch was das Wohlbefinden der Mitarbeiter angeht. Unser Ziel ist es, von der Bevölkerung in Bhutan zu lernen und Ansätze bei uns im Unternehmen zu integrieren“, erklärt Steffen Strauss.

Auf ihrer Reise werden die Auszubildenden, wie es üblich ist, von einem persönlichen Guide begleitet. Der erfahrene Einheimische wird die Besucher zu vielen spirituellen Orten wie dem Zentrum für traditionelle Medizin, dem Dechenphodrang Kloster mit integrierter Klosterschule oder auch zu Tiger's Nest, dem Wahrzeichen des



Landes bringen. Während ihrer Zeit in Bhutan haben die Auszubildenden auch die Möglichkeit, unterschiedliche Menschen des Landes kennenzulernen.

„Besonders freue ich mich darauf, mehr über die Lebensweise der Mönche zu erfahren. Sie faszinieren mich, denn sie haben eine sehr ruhige Ausstrahlung und ziehen trotzdem Aufmerksamkeit auf sich“, sagt Lisa, die eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel macht.

Während ihrer Reise berichten die Auszubildenden ihren Kollegen über Facebook von ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Bekanntschaften. So können die zu Hause gebliebenen Kollegen den Ablauf der Reise hautnah mit verfolgen und auch Fragen stellen, die von den Auszubildenden beantwortet werden.

Weitere Infos unter www.engelbert-strauss.de



Hundertpro weiterkommen.
Mit ProAbschluss.

Machen Sie aus Ihren Beschäftigten jetzt Fachkräfte!

Mit ProAbschluss fördert das Land Hessen gezielt Beschäftigte, die den Berufsabschluss im jetzigen Beruf nachholen wollen – und das für alle anerkannten Ausbildungsberufe. Speziell geschulte ProAbschluss-Bildungscoaches planen mit Ihnen und Ihren Beschäftigten vor Ort kostenlos die optimalen Maßnahmen für den Weg zur Fachkraft.

Sprechen Sie noch heute mit Ihrem ProAbschluss-Bildungscoach.

Kontakt in Ihrer Region: www.proabschluss.de/bildungscoaches



„Eine Nachqualifizierung ist für Ihr Unternehmen eine naheliegende Möglichkeit, den eigenen Fachkräftebedarf zu decken und damit Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.“ Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Ihre Vorteile als Unternehmen:

- Nachqualifizierung Ihrer Beschäftigten durch Berufsabschluss – gefördert mit öffentlichen Mitteln
- Mehr Mitarbeiterbindung
- Mehr Innovationskraft
- Mehr Wettbewerbsvorteile
- Kostenlose Beratung und Betreuung durch ProAbschluss-Bildungscoach

Eine Initiative des Landes Hessen



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds



■ Kirsten G. Zabel-Leutheuser

Geboren am 1. Juni 1950 in Frankfurt/Main

Einzelhandelskauffrau

Inhaberin der Galerie auf der Treppe

Mitglied im Handelsausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Im Hause meiner Eltern befand sich ein Lebensmittelgeschäft, und dort konnte ich mein erstes Geld verdienen. Da ich schon als Kleinkind in diesem mit großer Liebe einkaufen ging, fragte ich einfach nach, ob ich dort arbeiten dürfte.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Da ich mich schon immer für Kunst interessierte, nahm ich die Idee eines Freundes an, gemeinsam mit ihm eine Galerie zu gründen. Unterstützung fand ich bei meinen Eltern und bin jetzt seit 42 Jahren selbständig.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Idealismus, Disziplin, Visionen, Kreativität, Respekt und Ausdauer.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Sie sollten sich selbst und ihren Träumen treu bleiben, immer ein Ziel vor Augen haben, sich ständig weiterbilden und zuhören.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Die Lage meine Galerie ist optimal und durch den guten Autobahnanschluss auch für meine Kunden aus anderen Städten gut zu erreichen. Das gedankenlose Verschmutzen der Altstadt würde ich gerne verbessern.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Da ich auch in der Altstadt wohne, genieße ich es, fast alles zu Fuß zu erreichen, ohne immer auf ein Auto angewiesen zu sein.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Beides ist sehr gut miteinander zu verbinden.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Ich würde gerne für einen Tag in einer Schreinerei arbeiten, da mich dies schon immer interessiert hat.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Bücher lesen und einige Museen besuchen.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Meine emanzipierte Mutter war mein Vorbild, da sie mir alles das, was sie mir vermittelte, trotz ihres engagierten Jobs vorlebte, Disziplin, Ehrlichkeit, Durchsetzungsvermögen und Diplomatie.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Mein Ziel ist der Fortbestand meiner Galerie.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Gerne sehe ich mich als Sprachrohr für die kleinen Einzelhandelsgeschäfte in der Altstadt und schätze den Gedankenaustausch mit den anderen Mitgliedern.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

MARKETINGDIENSTLEISTER &
KREATIVAGENTUREN



Werbung mit  und  .



Marketinglösungen
für Ihr Unternehmen
direkt aus Limburg.

Schiede 29 • 65549 Limburg
06431 - 40 90 80 • info@mister-bk.de

www.mister-bk.de

Ihre Druckerei.

Vor Ort. Qualität und Flexibilität. Klimaneutrales Drucken. Offset- und Digitaldruck.
Geschäftsausstattungen, Flyer, Kataloge, Bücher, Broschüren, ...



Aartal Druck

Aartal Druck und Verlag GmbH
Robert-Bosch-Straße 25 · 65582 Diez
Tel. +49 6432 9183-0 · info@aartaldruck.de

 /aartaldruck  /aartaldruck

www.aartaldruck.de

technology by
HEIDELBERG

**Wir drucken
klimaneutral**
mit natureOffice

Suchmaschinenoptimierung

Was ist Suchmaschinenoptimierung - SEO?

Als Suchmaschinenoptimierung oder SEO (Search Engine Optimization) bezeichnet man Maßnahmen, die dazu dienen, Ihre Webseite in Suchdiensten - wie z.B. Google - bei den Suchergebnissen auf die vordersten Plätze zu bringen.

Warum ist SEO für Sie wichtig?

Studien dokumentieren: Bis zu 90% der Besucher Ihrer Homepage kommen über Suchmaschinen.

Wer sich nicht zeigt, wird auch nicht gesehen!

Das Prinzip ist denkbar einfach: Wer genau dann zur Stelle ist, wenn ein Interessent nach einem Produkt oder einer Dienstleistung sucht, hat die größten Chancen ein Geschäft abzuschließen.

- Eine effiziente Suchmaschinenoptimierung kann Ihren Umsatz erheblich steigern.
- Suchmaschinen sind die wichtigsten Zugangswege für Ihre Produkte und Dienstleistungen im Internet.
- Viele Kunden recherchieren Angebote und Unternehmensleistungen über Suchmaschinen wie Google, Bing, Yahoo, Yandex und viele andere.

Lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns sehr auf Sie!



die-webdesigner.de

■ ingenieurbüro für internet & it-consulting

Sie erhalten keine zweite Chance, Ihren ersten Eindruck zu hinterlassen!

■ Freiherr-vom-Stein Straße 17
65604 Elz
Fon: +49 (0) 6431/955906
Fax: +49 (0) 6431/955907

■ eMail: info@die-webdesigner.de
www.die-webdesigner.de

SEO Experten

Profitieren Sie von unserem Experten Know-how im Umgang mit der weltweit führenden Software zur OnPage Optimierung von Webseiten.

Wir sind zertifizierter Partner von OnPage.org.



OnPage.org
EXPERT

MACH WAS!

AUS DEINEM WERBEBUDGET.



Werbestudio ipunkt aus Runkel in neuen Geschäftsräumen

Mit zehn Quadratmetern Bürofläche hatte Gaby Heide 2003 angefangen, als sie ihr Geschäft in Runkel gründete. Doch seinen Standort direkt an der Lahn hat das laut Werbung „schärfste Unternehmen seit es gute Werbung gibt“ nun verlassen. Seit dem 27. März ist die Heerstraße 112 im Industriegebiet Kerkerbach die neue Firmenadresse – im 1. Stock des Gebäudes der Firma Hedler Systemlicht.

Die Agentur ipunkt deckt das gesamte Segment rund um das Thema Werbung und Unternehmenspräsentation ab - von Grafik und Satz von Logos und Druckvorlagen über Image-Broschüren, Kataloge, Fahrzeugbeschriftungen und Schilder, Textilien im Druck und Stick bis hin zur Erstellung von Internetpräsentationen. „Wir begleiten unsere Kunden den ganzen Weg. Angefangen mit einem individuellen Konzept, der Ideenfindung über die Entwicklung, Umsetzung und Fertigung bis zur Lieferung. Aber natürlich kümmern wir uns auch um einzelne Projekte“, informiert Gaby Heide.

„Für mich und mein Team steht der Kunde an erster Stelle“, betont die Inhaberin. Kundennähe, Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sind die Leitlinie für das Werbestudio. Sie ist stolz auf die persönliche Betreuung, sowie die Professionalität, Flexibilität und Zuverlässigkeit ihrer Agentur. „Dies Alles ist für uns ein hohes Gut, das spürt auch der Kunde.“

Unsere Lust an der Arbeit und der Spaß an der Entwicklung von Ideen. Dieses spiegelt sich in den zahlreichen zufriedenen Kunden wieder, die teilweise schon viele Jahre ihr Vertrauen dem „ipunkt“ schenken.

„Unsere Kunden kommen aus den unterschiedlichsten Branchen.

Egal, wie klein oder groß Sie auch sind, bei uns sind Sie in guten Händen. Wir unterstützen Sie mit perfekt entwickelten Fertigkeiten in vielen Bereichen. Mit unserer viele Jahre gewachsenen Erfahrung haben wir ein Ohr für Ihre Wünsche und setzen unser Wissen

in erfolgreiche, individuell angepasste Maßnahmen um“, so die Unternehmerin.



Gute Werbung wirkt.

Satz - Gestaltung - Druckunterlagen - Schilder
Beschriftungen - Textilien - Homepagedesign



Ihr Partner seit 2003!

Runkel - Heerstraße 112
06482 / 9490044
www.ipunkt-kreativ.de

Brot Dosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Warnwesten, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, www.parzellers-werbemittel.de Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Adventskalender, Haftnotizen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferanhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, **Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Tel. 0661 280366 · werbemittel@parzeller.de** Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtskarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brotdosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten

parzellers
WERBEMITTEL

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.02.2017 – 31.03.2017

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

- **HR A 3214 21.02.2017 Valida Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Valida Verwaltung GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5194).
- **HR A 3215 02.03.2017 TRAVOKA OHG, Limburg.** Persönlich haftender Gesellschafter: Hillert Bach, Limburg, und Oliver Karrie, Echzell.
- **HR A 3216 07.03.2017 project factories GmbH & Co. KG, Hünfelden.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Melzers GmbH, Hünfelden (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4378).
- **HR A 3217 20.03.2017 Neo Retail Investment 1 GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Neo Retail Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5717).

■ **HR A 3218 20.03.2017 Neo Retail Investment 2 GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Neo Retail Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5717).

■ **HR A 3219 20.03.2017 Friedrich Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Elz.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Friedrich Vermögensverwaltung GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5692).

■ **HR A 3220 30.03.2017 Knapp Immobilien GmbH & Co. KG, Beselich.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Knapp Geschäftsführungs-GmbH, Beselich (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5719).

■ **HR B 5694 01.02.2017 Amadeus Capital Trust GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau sowie die Verwaltung eigenen Vermögens einschließlich des An- und Verkaufs sowie das Halten von Immobilien, soweit es nicht erlaubnispflichtig ist. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Volker Deifel, Diez, und Dirg Parhofer, Runkel.

■ **HR B 5695 01.02.2017 J & P Consulting GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen und Einzelpersonen im In- und Ausland; in strategischen Fragen, der Positionierung auf dem Markt, der Verbesserung von Außenwirkung und Image, zur Förderung der Vertriebsaktivitäten und Absatzchancen, zur Verbesserung der Kontakte zu Gesellschaft, Politik und Öffentlichkeit, der Außen- und Innenkommunikation, zur Durchführung von Veranstaltungen und allen damit artverwandten Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Adisa Jerkovic, Eiblat.

■ **HR B 5696 01.02.2017 GLOBAL TG Service GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Import, Export und Vertrieb von Einrichtungswaren, Möbelleinrichtungen, Maschinen, Baumaschinen, Lebensmittel, Gastronomie-Geräten, Großküchentechnik, Bauservice, Bautenschutz, Bauhilfsleistungen, Finanz- und Bilanzbuchhaltungsservice, Hausverwaltung und Hausmeisterstätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Zeynep Kanjo, Limburg.

■ **HR B 5697 03.02.2017 CHEXMA UG (haftungsbeschränkt).** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Betrieb einer Internetplattform, insbesondere für Bewertungen und Empfehlungen von Firmen, Dienstleistern u.a. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Philipp Nied, Dornburg.

■ **HR B 5698 07.02.2017 MB Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebauten und bebauten Grundstücken sowie die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Salman Ahmed Bajwa, Offenbach am Main.

■ **HR B 5699 07.02.2017 Ueding EDV-Unterstützung GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung und Pflege von Software-Programmen, insbesondere für Banken sowie die EDV-Beratung für diese Unternehmen. Stammkapital: 50.000,00 DEM. Geschäftsführer: Dieter Ueding, Limburg.

■ **HR B 5700 09.02.2017 Folienwerk3 GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Werbetechnik, insbesondere der Werbung mit Folie und dem Webdesign. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Stefan Heckler, Selters.

■ **HR B 5701 09.02.2017 Four Stars Engineering Systems GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Entwicklung als Dienstleistung sowie Forschung und Entwicklung von Produkten und deren Vermarktung in der Elektronikindustrie. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Seth Patrick Sheades, Bad Camberg, und Bernhard Driller, Hünstetten.

■ **HR B 5702 13.02.2017 ALZA Bau GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Putz- und Pflasterarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Aylva Zaid, Dornburg.

■ **HR B 5703 17.02.2017 Berger Maschinenbau GmbH, Weinbach.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel, Vertrieb, industrielle Produktion und Entwicklung von Maschinen, Maschinenelementen und Komponenten der Industrie- und Förderertechnik. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Erik Berger, Idstein.

■ **HR B 5704 20.02.2017 Floristik Lorenz Verwaltungs-GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Übernahme der Geschäftsführung bei der Floristik Lorenz GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Uta Lorenz, Limburg.

■ **HR B 5705 20.02.2017 PRO BAU GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Bautenschutz, die Erstellung von Maßnahmen an Bauwerken, um sie vor schädlichen Einwirkungen zu schützen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Sorin-Marius Iacob, Weilburg.

■ **HR B 5706 20.02.2017 Bauunternehmen Stein Verwaltungs-GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung unter Übernahme der persönlichen Haftung bei Unternehmen, die die folgenden Leistungen erbringen: Sämtliche Tätigkeiten die im Hoch- und Tiefbau anfallen, insbesondere die Geschäftsführung der Bauunternehmen Stein GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Weilburg, die obige Geschäfte betreibt. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Markus Stein, Weilburg, und David Stein, Weilburg.

■ **HR B 5707 24.02.2017 DHM Montage UG (haftungsbeschränkt).** Gegenstand des Unternehmens ist die Montage von Rohrleitungssystemen und Fertigbauelementen, die sämtlich nicht einer bestimmten Genehmigung unterliegen. Stammkapital: 1.500,00 EUR. Geschäftsführer: Constantin-Claudiu Dadalau, Weilburg.

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am
20. Juni 2017, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 12. Juni 2017 bei Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101,

Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Ihr kompetenter Partner für:

Werkzeug, Maschinen, Arbeitsschutz, Beschläge, Befestigungstechnik, Farben, Kunstbedarf, Holz, Türen, Parkett, Elektro-Installationen und vieles mehr...

info@lhz-online.de
www.lhz-online.de

Am Renngraben 9, 65549 Limburg - Tel.: 06431 - 22 00 5



NISSAN
Innovation that excites

DER NEUE NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL,
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.

5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE
160.000 KM

NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4
2.3 i dCi, 120 kW (160 PS)

- Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
- Niedrigster Verbrauch seiner Klasse¹
- AROUND VIEW MONITOR²
- 5 Jahre Garantie³

MONATL. RATE: AB € 197,-³
BARPREIS: AB € 25.200,-

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/ 100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie zusammensetzen. Anbieter der Anschlussgarantie ist NISSAN International Insurance Ltd, Aragon House Business Centre, Dragonara Road, St Julians STJ 3140, Malta. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den Bedingungen der NISSAN 5★-Anschlussgarantie entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. www.van-of-the-year.com. ¹Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. ²Ab Ausstattungsvariante TEKNA. ³Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, für Privatkunden. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassungen bis zum 30.06.2017

³ NISSAN NAVARA VISIA 2.3 i dCi, 120 kW (160 PS)				
Fahrzeugpreis	Nettodarlehensbetrag	effekt. Jahreszins	Sollzinssatz (gebunden)	Gesamtkilometerleistung
€ 31.685,-	€ 21.200,-	1,99 %	1,97 %	60.000 km
Laufzeit 48 Monate	mtl. Rate 47 x € 197,-	Anzahlung € 4.000,-	Schlussrate € 14.780,-	Gesamtbetrag € 28.039,-

Autohaus Wilhelm Schäfer GmbH
Dieselstraße 4
65549 Limburg
Tel.: 06431/9368-0

■ **HR B 5708 27.02.2017 Guss- AV Bauservice GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens sind Putz- und Estricharbeiten sowie Malerarbeiten, Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Vedat Akkiliç, Elz.

■ **HR B 5709 01.03.2017 E & E Bau und Services GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens sind erlaubnisfreie Bautätigkeiten sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, Abbrucharbeiten ohne Eingriff in die Statik sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, Trockenbauarbeiten sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, Transporte bis 3,5 Tonnen sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, sowie Import und Export sowie Groß- und Einzelhandel von Non-Food-Produkten insbesondere von Baustoffen und Baumaterialien, Maschinen, Elektroartikeln und Elektroteilen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ernad Pepic, Tutin (Serbien und Montenegro)

■ **HR B 5710 01.03.2017 Terrera AG, Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Computer-Hardware, Software und Elektrozubehör, die Einrichtung und Integration von IT-Systemen, die strategische IT- und Prozeßberatung von Unternehmen und die Veranstaltungsorganisation für Unternehmen und Messen. Grundkapital: 50.000,00 EUR. Vorstand: Michael Lenz, Villmar.

■ **HR B 5711 03.03.2017 Lead-Production 1st UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Generierung, der Handel und der Vertrieb von Leads aller Art sowie die Durchführung der mit diesem Geschäftszweck verbundenen Dienstleistungen. Stammkapital: 100,00 EUR. Geschäftsführer: Heinrich von Kleist, Limburg.

■ **HR B 5712 08.03.2017 EDICK-Bau GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Erol Dudic, Dornburg.

■ **HR B 5713 08.03.2017 AdCoTex GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Beratung, Vertrieb und Lizenzvergabe für Internetseiten, Online-Shops und Audio-Visuelle-Werbemedien aller Art. Insbesondere ist auch Zweck der Gesellschaft der Vertrieb von Kosmetika, Beauty-Wellnessprodukten über Online-Medien und TV-Shopping als Groß- und Einzelhandel für Wiederverkäufer und Direktkunden, auch stationärer Verkauf. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Lizenzvergabe bezüglich vorstehender Produkte. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft Managementdienstleistungen bezüglich aller vorstehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Axel Eismüller, Hünfelden.

■ **HR B 5714 09.03.2017 Cura Sana Lahn Dill GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwellige Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen im Landkreis Lahn Dill verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

■ **HR B 5715 09.03.2017 Energiekonzepte & Energieberatungs GmbH Sehr, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Energieberatung und alle damit zusammenhängende Dienstleistungen, insbesondere Beratung bezüglich Fördermittel. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Frauke Sehr, Limburg.

■ **HR B 5716 10.03.2017 Ambulante Intensivpflege Weilburg GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Pflegeleistungen auf dem Gebiet der außerklinischen Intensiv- und Heimbeatmungspflege einschließlich der Pflege von Wachkomapatienten und allen technologieabhängigen Menschen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Tanja Klein, Wetzlar.

■ **HR B 5717 14.03.2017 Neo Retail Beteiligungen GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, Desiree Heyer, Frankfurt am Main, und Herwart-Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ **HR B 5718 14.03.2017 Neo Retail Development GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, Desiree Heyer, Frankfurt am Main, und Herwart-Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ **HR B 5719 15.03.2017 Knapp Geschäftsführungs-GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Knapp Immobilien GmbH & Co. KG. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Geschäftsführer: Michael Knapp, Beselich.

■ **HR B 5720 16.03.2017 Hermanns Café GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Erwerb gastronomischer Betriebe und damit verbundener Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Hermann Formeier, Limburg.

■ **HR B 5721 16.03.2017 HVP Marketing und Vertriebs GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist das Produktmanagement, Marketing und der Vertrieb von chemischen und technischen Produkten sowie die Schulung von Vertriebspersonal. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Michael Christian, Wallmerod.

■ **HR B 5722 16.03.2017 Pabst Wartung & Service UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die vorbeugende Instandhaltung von Anlagen und Maschinen sowie Lohnarbeiten. Stammkapital: 4.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ute Pabst, Bad Camberg.

■ **HR B 5723 20.03.2017 Projekt Acht AG, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungsleistungen zu Prozessabläufen, Investitionen und Organisation von EDV-Anwendungen, insbesondere auf dem Gebiet von Work Flow Operations; die Erbringung von Beratungs-, Vertriebs- und Kommunikationsdienstleistungen unter Verwendung von elektronisch basierten Systemen; Beratung und Verkauf von Diensten zu Internetbasierender Kommunikation und CRM / ASP-Business und Outsourcing; die Durchführung von Schulungen in den vorgenannten Gebieten sowie die Erstellung und der Vertrieb von Software. Grundkapital: 51.000,00 EUR. Vorstand: Michael Schmidt, Hünfelden.

■ **HR B 5724 20.03.2017 Zimmer Kamin GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Beratung und Vertrieb von Bausatz- und design-Kaminen, Kaminöfen, Kaminofen-Zubehör, Brennzellen/Kamineinsätze, Schornsteinelemente/Fertigschornsteine aus Edelstahl, Kaminzubehör, Naturstein, Feinsteinzeug, Fliesen, Keramik sowie der Einbau von genormten Bauteilteilen aus Stahl und die Vermittlung geeigneter Ofenbauer/Meisterbetriebe für die Montage/Aufbau gemauerter Kaminanlagen und sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Manfred Zimmer, Limburg.

■ **HR B 5725 20.03.2017 Darlehensvermittlung Etz GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Finanzierungen und Darlehen (einschließlich Immobilienverbraucherdarlehen). Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Torben Etz, Aarbergen.

■ **HR B 5726 20.03.2017 PameX Verwaltungs GmbH, Selters.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der PameX GmbH & Co KG mit Sitz in Selters (Taunus), deren Tätigkeit insbesondere das Halten von Beteiligungen und die Ausübung der Holding-Funktion innerhalb der PameX-Unternehmensgruppe ist. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Dr. Jürgen Warzecha, Frankfurt am Main.

■ **HR B 5727 20.03.2017 Boecher Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen jeglicher Art sowie die Beratung von Unternehmen sowie der Erwerb, die Veräußerung, Nutzung und Verwaltung von Schutzrechten aller Art sowie Finanzgeschäfte, soweit es hierfür keiner gesonderten behördlichen oder gesetzlichen Erlaubnis bedarf. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Michael Böcher, Hünfelden.

■ **HR B 5728 29.03.2017 DPQ GmbH, Mengerskirchen.** Gegenstand des Unternehmens ist das Führen von Gastronomiebetrieben, insbesondere von Imbissbetrieben, Restaurants und Gaststätten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Daniel Philipp Queng, Westerbarg.

■ **HR B 5729 29.03.2017 MB Raumausstattung- und Bedarf UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Innenraumgestaltung und Bodenbeläge aller Art. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Nadine Mehl, Leun-Biskirchen.

■ **HR B 5730 31.03.2017 Ambiente Service GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Einzelhandel, Hausmeisterservice sowie die Vermittlung und die Vergabe von Aufträgen an Dritte in den Bereichen Baustahlarmierung, Trockenbau, Führen eines Baustellenaufzuges, Baustellenfahrzeugeinweisung, Garten- und Landschaftsbau, Brand- und Wasserschadenwiederaufbau, Reparaturarbeiten an Gebäuden, Zeltmontage, Hoch- und Tiefbau, Gerüstbau. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Yalcin Kaya, Langen (Hessen).

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 937 21.02.2017 Alois Weiss GmbH & Co Tonbergbau KG, Limburg.** Einzelprokura: Klaus Wilhelm, Bannberscheid.

■ **HR A 2572 10.03.2017 Stadtwerke Bad Camberg, Bad Camberg.** Jürgen Gottschall, Runkel, ist nicht mehr Betriebsleiter. Betriebsleiterin: Sonja Seelbach, Ebertshausen.

■ **HR A 2578 10.03.2017 Floristik Lorenz KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Floristik Lorenz Verwaltungs-GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 5704).

■ **HR A 3128 14.03.2017 KCO Montage GmbH & Co. KG, Limburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a. d. Lahn (Az. 9 IN 13/17) vom 01.03.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR A 3129 10.03.2017 Steidl e.K., Inh. Mario Fachinger, Dornburg.** Die Firmierung ist geändert: Fenster-Fachinger e.K., Inh. Mario Fachinger.

■ **HR A 3154 03.02.2017 Neuselters Mineralquellen GmbH & Co.KG, Löhnberg.** Die Prokura Jörn Metzler, Weilmünster, ist erloschen.

■ **HR A 3217 22.03.2017 Neo Retail Investment 1 GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Neo Retail Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5717).

■ **HR B 33 17.02.2017 Bauunternehmung Albert Weil Aktiengesellschaft, Limburg.** Die Prokura Gebhard Hoffmann, Heilberscheid, ist erloschen.

■ **HR B 176 23.03.2017 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** M. D. Raymond R. Sackler, New York, und Theresa E. Sackler, London/Vereinigtes Königreich, sind nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 262 28.02.2017 hl Bau & Industrie-Holding AG, Limburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 291/02) vom 22.12.2016 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

■ **HR B 354 03.03.2017 MNT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Limburg.** Geschäftsführer: Andreas Offermann, Koblenz, und Thomas Semler, Wiesbaden. Die Prokura Andreas Offermann, Koblenz, ist erloschen. Gesamtprokura: Andreas Bausch, Idstein.

■ **HR B 462 22.03.2017 Mundipharma Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** M. D. Raymond R. Sackler, Greenwich/USA, Theresa E. Sackler, London/Vereinigtes Königreich, M. D. Richard S. Sackler, Greenwich/USA, Jonathan D. Sackler, Norwalk/USA, M. D. Kathe Sackler, Norwalk/USA und Mortimer David Alphons Sackler sind nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 919 14.02.2017 SASS Dienstleistungsgesellschaft für Mobilien-Leasing mbH, Limburg.** Sebastian Bach, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Sebastian Bach, Limburg.

■ **HR B 1363 23.03.2017 KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH, Limburg.** Doris Döhler, Beselich, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Prokura Gerrit Klein, Mertesdorf, ist erloschen.

■ **HR B 1370 07.03.2017 Schäfer, Autowelt Limburg GmbH.** Die Prokuren Birgit Schaffarz, Diez, und Andreas Andritzke, Brechen, sind erloschen.

■ **HR B 1416 08.03.2017 B.-L. Abfallverwertungs- und Beseitigungsgesellschaft mbH, Limburg.** Georg Eicker, Hockenheim, und Heinrich Funk, Frankfurt, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Siegfried Rehberger, Dossenheim, und Leif Lorenzen, Mörschied.

■ **HR B 1622 01.02.2017 Lebenshilfe Limburg gemeinnützige GmbH, Limburg.** Geschäftsführer: Werner Schlenz, Brechen.

■ **HR B 1622 29.03.2017 Lebenshilfe Limburg gemeinnützige GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Lebenshilfe Limburg gGmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb,

die Errichtung und Unterhaltung sowie der Betrieb von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen nach den Vorschriften des Schwerbehindertenrechts, der Werkstättenverordnung, des SGB XII, des Hessisches Gesetz über Betreuungs- und Pflegeleistungen, der entsprechenden Landesrichtlinie sowie der Satzung des Lebenshilfe Limburg Diez e.V. sowie allen einschlägigen Rechtsvorschriften. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Insbesondere kann sie Beteiligungen etc. an anderen Gesellschaften, Genossenschaften und Verbänden übernehmen sowie sich an Arbeitsgemeinschaften in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen beteiligen. Albrecht Fritz, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Roland Jung, Weilburg, ist erloschen. Gesamtprokura: Patrik Steinebach, Weltersburg, Simone Müller, Flacht, und Sandra Gilberg, Hürtlingen.

■ **HR B 1637 01.02.2017 Elektrotechnik Otto & Zirner GmbH, Limburg.** Stefan Janz, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 1706 16.03.2017 Benefit AG, Selters (Taunus).** Die Prokuren Anja Hensel, Runkel, und Jan Halhuber, Bad Berleburg, sind erloschen.

■ **HR B 2011 22.03.2017 Mundichemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Raymond R. Sackler, New York, und Theresa E. Sackler, London/Vereinigtes Königreich, sind nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 2632 27.03.2017 HBS GmbH Zeltsysteme. Promotionsausstattungen., Dornburg.** Einzelprokura: Jennifer Schardt, Nentershausen.

■ **HR B 3017 02.03.2017 Selters Mineralquelle Augusta Victoria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löhnberg.** Die Prokura Hans Fein, Niedernhausen, ist erloschen.

■ **HR B 3025 06.03.2017 Schäfer GmbH Automobile Weilburg, Weilburg.** Hermann Schäfer, Weilmünster, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 3032 22.03.2017 Geis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Beselich.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 26.000,00 EUR.

■ **HR B 3211 31.03.2017 Schütz Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Weilburg.** Geschäftsführer: Jürgen Kaufmann, Dietzhölzetal.

■ **HR B 3224 01.02.2017 Taxi-Service Weilburg GmbH, Weilburg.** Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Duisburg (Az. 63 IN 246/11) vom 23.11.2016 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzmasse eingestellt.

■ **HR B 3265 10.03.2017 THERMOTEC Weilburg Verwaltungs-GmbH, Weilburg.** Karl-Heinz Habich, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Julia Habich, Weilburg.

■ **HR B 3308 16.03.2017 D. Müller GmbH Heizung Klima Sanitär, Weinbach.** Einzelprokura: Dirk Müller, Weinbach.

■ **HR B 3365 27.03.2017 Brain Software Gesellschaft m.b.H., Beselich.** Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt (Az. 810 IN 457/01 B-11-5) vom 01.02.2017 ist das Insolvenzverfahren nach erfolgter Verteilung der vorhandenen Masse gemäß § 211 InsO eingestellt worden.

■ **HR B 3397 22.02.2017 WEILBURGER Coatings GmbH, Weilburg.** Gesamtprokura: Ralf Blauhut, Hürth, und Alexander Renz, Löhnberg.

■ **HR B 3399 20.03.2017 TT Packing Service GmbH, Merenberg.** Anneliese Salmen, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

■ **HR B 3684 03.03.2017 Ingenieurbüro Hartmut Moos GmbH.** Horst Cornelius, Leun, und Hartmut Moos, Weilmünster, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Horst Cornelius, Leun, und Hartmut Moos, Weilmünster.

■ **HR B 3694 03.03.2017 Steller GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Projektentwicklungsleistungen in verschiedenen Bereichen (nicht

jedoch Finanzdienstleistungen, die dem KWG unterfallen) sowie ausschließlich eigene Projektbeteiligungen in den Schwerpunktbereichen Apotheken, Immobilien und Flugzeuge. Gegenstand des Unternehmens ist ferner den Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume oder Darlehen zu vermitteln oder die Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge nachzuweisen (erlaubnispflichtige Geschäfte gemäß § 34 c Abs. 1. Ziffer 1. und 2. GewO). Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, solche vertreten und darf auch Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft wird jedoch keine Geschäfte tätigen, die einer über § 34 c Abs. 1. Ziffer 1. und 2. GewO hinausgehenden Erlaubnis bedürfen, insbesondere keine Bauträgergeschäfte.

■ **HR B 3883 16.03.2017 OVALO GmbH, Limburg.** Geschäftsführer: Nobuhide Shiga, Kanagawa/Japan, und Daisuke Numata, Tokyo/Japan.

■ **HR B 3989 10.03.2017 Green Fitness GmbH, Runkel.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 23/17) vom 09.03.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 4058 03.03.2017 Autohaus Goldener Grund Dauborn GmbH, Hünfelden.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 28/17) vom 23.02.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 4200 06.02.2017 Dr. Bender Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Dr. Bender & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH. Geschäftsführer: Ulrich Thiemann, Koblenz.

■ **HR B 4201 15.03.2017 CARMAO GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Robert Hellwig, Crépy/Frankreich.

■ **HR B 4257 20.03.2017 CEB-Systems GmbH, Limburg.** Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 193/10) vom 08.02.2017 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft gemäß § 211 InsO mangels einer die Masseverbindlichkeiten deckenden Insolvenzmasse eingestellt.

■ **HR B 4280 17.02.2017 Industrieauservice Albert Weil GmbH, Limburg.** Die Prokura Gebhard Hoffmann, Heilberscheid, ist erloschen.

■ **HR B 4327 20.02.2017 R-QUADRAT agentur für live-kommunikation UG (haftungsbeschränkt),** Sven-Henning Rudeloff, Holzheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Sigurd Alfred Rudeloff, Holzheim, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Sven-Henning Rudeloff, Holzheim.

■ **HR B 4433 20.02.2017 Cura Sana Pflegedienste Bad Camberg gGmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Pflegedienste gGmbH. Das Stammkapital ist geändert.

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

**Mediaservice
Markus Stephan**

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de

Stammkapital: 128.000,00 EUR. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2016 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 01.07.2016 mit der Cura Sana Pflegedienste Runkel gGmbH mit Sitz in Runkel (Amtsgericht Limburg, HRB 4821), mit der Cura Sana Pflegedienste Usingen gGmbH mit Sitz in Usingen (Amtsgericht Bad Homburg, HRB 11550), mit der Cura Sana Pflegedienste Limburg gGmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 4041) und mit der Cura Sana Pflegedienste Frankfurt gGmbH mit Sitz in Frankfurt (Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 77347) verschmolzen.

■ **HR B 4436 21.03.2017 Vitos Pflegezentrum Weilmünster gemeinnützige GmbH, Weilmünster i. Ts.** Gegenstand des Unternehmens: (1) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Behinderte, sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. (2) Bei der Verfolgung und Erreichung ihrer Ziele berücksichtigt die Gesellschaft in besonderer Weise die Aufgaben der Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH. (3) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von Pflege-, Reha- und Eingliederungseinrichtungen sowie die Erbringung ambulanter Dienstleistungen zur Pflege und Betreuung kranker, behinderter und pflegebedürftiger Menschen. (4) Der Satzungszweck kann gemäß § 58 Nr. 1 AO auch verwirklicht werden durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der in Absatz 1 genannten Zwecke durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder durch Körperschaften des öffentlichen Rechts. Diese haben die ihnen zugewandten Mittel ausschließlich und unmittelbar für ihre steuerbegünstigten

Zwecke zu verwenden. (5) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich sind. Sie ist berechtigt, Betriebe und Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn dies dem Zweck der Gesellschaft dient.

■ **HR B 4441 01.02.2017 Casa y Campo Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt), Elbtal.** Der Sitz ist nach Hadamar verlegt.

■ **HR B 4577 17.02.2017 Noll Baugesellschaft mbH, Limburg.** Die Prokura Gebhard Hoffmann, Heilberscheid, ist erloschen.

■ **HR B 4579 22.02.2017 Cura Sana Immobilien GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Projektentwicklung und Projektfinanzierung sowie Hausmeisterdienste.

■ **HR B 4582 15.02.2017 X-point TEC GmbH, Hadamar.** Xuejing Zhu, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Xuejing Zhu, Frankfurt am Main.

■ **HR B 4598 16.03.2017 Gerhard Solar Energy GmbH, Limburg.** Joachim Gerhard ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Joachim Gerhard, London.

■ **HR B 4671 01.03.2017 Kouril Finance Management UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Markus Kouril, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer (von Amts wegen gelöst gem. §395 FamFG).

■ **HR B 4679 23.03.2017 Mundipharma IT Services Verwaltungs GmbH, Limburg.** Geschäftsführer: Philippe Mazas, Petersfeld/Vereinigtes Königreich.

■ **HR B 4704 20.03.2017 Green4net GmbH, Runkel.** Andreas Schneider, Neustetten-Wolfenhausen, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4752 24.02.2017 B Eventmanagement & Networks UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Veranstaltungsbereich, das Betreiben eines Internetportals und einer Webseite, Beratungsdienstleistungen im Bereich des Internet-Warenhandels (Onlinehandel, E-Commerce).

■ **HR B 4807 08.02.2017 Info Trade Consulting GmbH, Weilmünster.** Hans-Karl Grösser, Weilmünster, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Judith Grösser, Weilmünster.

■ **HR B 4869 20.02.2017 DANK-E GmbH, Beselich.** Oliver Stefan Ahlbach, Beselich, ist nicht mehr Liquidator. Liquidator: Markus Börner, Hünstetten.

■ **HR B 4909 20.03.2017 Cura Sana Pflegeheim Limburg gGmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Limburg-Weilburg gemeinnützige GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch das Betreiben von Pflegeheimen in der Region Limburg-Weilburg mit stationärer Pflege und Kurzzeitpflege (Hinweis auf § 53 AO).

■ **HR B 5066 24.03.2017 Dachwerk GmbH, Weilburg.** Geschäftsführer: Timo Tristan Nies, Runkel.

■ **HR B 5091 24.02.2017 World Communication GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Ergoman Communication GmbH.

■ **HR B 5160 21.02.2017 WIVA GmbH, Beselich.** Die Prokuren Mehmet Altun, Limburg, Ali Altun, Limburg, und Veli Ibrahimogullari, Dornburg, sind erloschen.

■ **HR B 5190 24.02.2017 TM-Betreiber GmbH, Bad Camberg.** Einzelprokura: Markus Gaul, Bad Camberg.

■ **HR B 5196 07.02.2017 EM-TEC Energiemontagen GmbH, Beselich.** Friedrich-Wilhelm von Krauss ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Meik Rannamaa, Wiehl.

■ **HR B 5196 21.02.2017 EM-TEC Energiemontagen GmbH, Beselich.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 38.250,00 EUR.

■ **HR B 5203 14.02.2017 AnJoDa UG (haftungsbeschränkt), Selters.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 54/16) vom 08.02.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft

Pauly Solution Team - Ihr Team, Ihre Lösung

Ihr Ansprechpartner für digitale Archivierungs- und Dokumentenmanagementlösungen.

- branchenunabhängig
- reversionssicher
- individuell
- transparent

Entwicklung, Installation, Administration und Wartung - alles aus einer Hand.

Kontakt:
Tel.: 06431/5004-783
E-Mail: solutionteam@pauly.de
Web: www.pauly.de



das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR B 5231 07.02.2017 FeuchteHans & SchimmelPetter GmbH, Limburg.** Thomas Bender, Gückingen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Sandra Stramm, Bergneustadt. Durch Beschluss des Landgerichts Limburg a.d.Lahn (Az. 7 T 225/16) vom 12.01.2017 wurde das Insolvenzverfahren in der Rechtsmittelinstanz aufgehoben.

■ **HR B 5290 07.03.2017 Cura Sana Steinau gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Main-Kinzig gemeinnützige GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in der Region Main-Kinzig verwirklicht.

■ **HR B 5326 01.03.2017 Cura Sana Grünberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Gießener Land gemeinnützige GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in der Region Gießener Land verwirklicht.

■ **HR B 5338 03.03.2017 SMS Sales Marketing Services GmbH, Dornburg.** Torsten Düsterbeck, Obererbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Jürgen Losacker, Weilburg.

■ **HR B 5344 22.03.2017 E & K GmbH, Limburg.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 245.000,00 EUR.

■ **HR B 5372 10.03.2017 Greenmaster GmbH, Runkel.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a. d. Lahn (Az. 9 IN 24/17)

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

vom 09.03.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 5393 17.02.2017 O.V. Automobile GmbH, Hünfelden.** Yusuf Kurtulus Saylam, Limburg, und Volkan Saylam, Limburg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Volkan Saylam, Limburg.

■ **HR B 5453 14.02.2017 Hegra Linear Evolution GmbH, Limburg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.01.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Rollon GmbH mit Sitz in Düsseldorf (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 43711) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR B 5460 10.03.2017 Cura Sana Herbstein gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Vogelsberg gemeinnützige GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in der Region Vogelsberg verwirklicht.

■ **HR B 5500 13.03.2017 LMZ-Medien-GmbH, Limburg.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 100.000,00 EUR.

■ **HR B 5522 01.02.2017 Dienstleistungen Albert Weil GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Jens Heimann, Elz.

■ **HR B 5529 27.02.2017 Cura Sana Hatzfeld gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: Cura Sana Waldeck-Frankenberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwelligen Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in der Region Waldeck-Frankenberg verwirklicht.

■ **HR B 5583 20.03.2017 MEGA Spielgeräte GmbH, Limburg.** Mit der Gauselmann AG, Espelkamp (Amtsgericht Bad Oeynhhausen, HRB 9171) als herrschendem Unternehmen ist am 14.11. und 18.11.2016 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 28.02.2017 zugestimmt.

■ **HR B 5610 10.03.2017 Med-Dent24 Handelsgesellschaft mbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Arzneimitteln, dentalmedizinischen Geräten sowie Verbrauchsmaterialien und Instrumenten.

■ **HR B 5618 14.02.2017 Falke Germania Security GmbH, Limburg.** Filiz Sahin, Bad Homburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Tarik Sahin, Bad Homburg. Die Prokura Tarik Sahin, Bad Homburg, ist erloschen.

■ **HR B 5642 27.03.2017 Karakaya Massivbau GmbH, Weinbach.** Geschäftsführer: Murat Karakaya, Weinbach.

■ **HR B 5645 08.02.2017 M.G. Verwaltungs GmbH, Elz.** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 26.000,00 EUR.

■ **HR B 5692 22.02.2017 Friedrich Vermögensverwaltung, Elz.** Die Firmierung wurde von Amts wegen berichtigt: Friedrich Vermögensverwaltung GmbH.

■ **HR B 5718 22.03.2017 Neo Retail Development GmbH, Limburg.** Gegenstand der Gesellschaft der Neo Retail Development GmbH Immobiliengesellschaft nach dem KAGB: Die Gesellschaft ist

NISSAN INTELLENT MOBILITY

Innovation that excites

**VERBOTTEN GUT AUSSEHEND.
DER NEUE NISSAN MICRA.**

**TRIFF DEINEN KOMPLIZEN.
JETZT PROBE FAHREN.**

Autohaus Reichert e.K.
Otto-Hahn-Straße 34 • 65520 Bad Camberg
Tel.: 0 64 34/66 28
www.autohaus-reichert.de

WESTERWÄLDER KOMPETENZTONE

stephan schmidt gruppe

KOMPETENZ IN TON

Die Stephan Schmidt Gruppe steht für langjährige Erfahrung und gebündelte Kompetenz aus Forschung und Entwicklung zur optimalen Aufbereitung von Tonen. Stephan Schmidt Tone werden erfolgreich in den vielfältigen Bereichen der keramischen Industrie eingesetzt.

www.schmidt-tone.de

eine Immobiliengesellschaft im Sinne der §§ 1 Abs. 19 Nr. 22 und 234 ff. Kapitalanlagegesetzbuch (das „KAGB“). Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (die „Universal“) ist eine deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaft nach dem KAGB und hat den offenen inländischen Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen und dem Investitionsschwerpunkt Immobilien „Rendite Real UI“ aufgelegt und verwaltet diesen (der „AIF“). Die Universal hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft für Rechnung des AIF. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Die Gesellschaft darf nur Vermögensgegenstände im Sinne der §§ 231 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 sowie Abs. 3 KAGB und den Anlagebedingungen des AIF erwerben. Die Gesellschaft kann zudem Gegenstände erwerben, die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlich sind. Die Gesellschaft darf darüber hinaus keine anderen Vermögensgegenstände erwerben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind. Vermögensverwaltende Tätigkeit: Die Gesellschaft soll keine gewerblichen Tätigkeiten sowie Tätigkeiten ausüben oder Geschäfte betreiben, die einer Genehmigung oder Erlaubnis nach § 34c oder § 34f Gewerbeordnung oder

nach § 32 des Kreditwesengesetzes („KWG“) i. V. m. § 1 KWG bedürfen. Die Gesellschaft ist ausschließlich vermögensverwaltend im ertragssteuerlichen Sinn tätig. Die Gesellschaft folgt dem Leitbild eines langfristig orientierten Vermögensverwalters. Sonstige Tätigkeiten sind ausgeschlossen. Anlagebeschränkungen: Die Gesellschaft darf Immobilien nach § 231 KAGB nur dann erwerben oder sich nach § 234 KAGB an Immobiliengesellschaften beteiligen, wenn die Immobilien vor dem Erwerb im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF und § 235 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 KAGB bewertet wurden und anschließend mindestens einmal jährlich im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF bewertet werden. Die Gesellschaft darf Beteiligungen an Immobilien nur dann erwerben, wenn der Wert entsprechender Immobilien 15 % des Wertes des AIF nicht übersteigt, soweit nicht in den Anlagebedingungen die Regelung des § 235 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 KAGB abgedungen worden ist. Die Gesellschaft darf Darlehen aufnehmen und Sicherheiten gewähren, sofern diese mit dem KAGB und den Anlagebedingungen vereinbar sind. Die Gewährung von Darlehen, außer Gesellschafterdarlehen an Immobilien haltende Gesellschaften, ist ausgeschlossen. Der Gesellschaft sind die Gewährung von Bürgschaften und sonstigen Sicherheiten und die Übernahme von Garantien für Dritte nicht gestattet (von Amts wegen ergänzt).

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

- HR A 563 09.03.2017 Ferdinand Reusch GmbH & Co. KG, Offheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR A 2752 24.02.2017 Armin Blank e.Kfm., Elbtal. Die Firma ist erloschen.
- HR A 3145 07.02.2017 FGK Weilburg Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
- HR A 3184 02.03.2017 Valentino Elz Inh. Tolga Hikmet Cakar e.K., Elz. Die Firma ist erloschen.
- HR B 1075 14.02.2017 Schütz Hirschgraben GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
- HR B 1416 24.03.2017 B.-L. Abfallverwertungs- und Beseitigungsgesellschaft mbH, Limburg. Der Sitz ist nach Mannheim (jetzt Amtsgericht Mannheim, HRB 727353) verlegt.
- HR B 1613 09.03.2017 KK Immobilien- und Grundstücksverwertungs-Gesellschaft mbH, Brechen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR B 2687 20.03.2017 Gerhard Belzer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dornburg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden; HRB 29619) verlegt.
- HR B 2852 08.03.2017 Logadis GmbH, Dornburg. Renate Lahnstein, Dornburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR B 3092 17.03.2017 Sauer heimdecor GmbH, Weilburg. Michael Sauer, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Liquidator: Michael Sauer, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
- HR B 4041 23.02.2017 Cura Sana Pflegedienste Limburg gGmbH, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Cura Sana Pflegedienste gGmbH (vormals Cura Sana Pflegedienste Bad Camberg gGmbH) am 20.02.2017 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.
- HR B 4107 17.03.2017 Vitos Personalservice Weilmünster GmbH, Weilmünster. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR B 4758 17.02.2017 A. Becker Consulting GmbH, Beselich. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR B 4821 23.02.2017 Cura Sana Pflegedienste Runkel gemeinnützige GmbH, Runkel. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Cura Sana Pflegedienste gGmbH (vormals Cura Sana Pflegedienste Bad Camberg gGmbH) am 20.02.2017 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.
- HR B 5043 24.02.2017 Ingenieurbüro Kern GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 25434) verlegt.
- HR B 5155 20.03.2017 Design MH grafisches Atelier UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
- HR B 5216 21.02.2017 ETH Süd GmbH, Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
- HR B 5453 21.02.2017 Hegra Linear Evolution GmbH, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Rollon GmbH am 17.02.2017 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

peugeot-professional.de

UND WAS IST MIT SICHERHEIT?

IMPRESS YOURSELF.
DER PEUGEOT BOXER AVANTAGE – MIT LADUNGSSICHERUNG VON bott.

FINANZIERUNG Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 359,00 mtl.*

z. B. für den PEUGEOT Boxer Advantage Edition L1H1 330 Blue HDI 110

<ul style="list-style-type: none"> • Innenwandverkleidung & Fußbodenplatte von bott • Ladungssicherungskoffer inkl. Halter 	<ul style="list-style-type: none"> • Längvariable Spannstangen** • Inkl. Airline-Zurrschienen (bei Modellen Expert und Boxer)
--	---

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG

Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel. 06431-95300

www.peugeot-kaiser.de

Die Advantage Edition ist auch als Bipper, Partner und Expert erhältlich.

*Finanzierungsbeispiel für den PEUGEOT Boxer Advantage Edition L1H1 330 Blue HDI 110, Barzahlungs-/Anschaffungspreis: € 24.742,80; Anzahlung (bonitätsabhängig): € 4.246,72, Gesamtkreditbetrag: € 20.496,08, Gesamtbetrag der Teilzahlungen (inkl. Anzahlung): € 4.605,72, Laufzeit 60 Monate, Laufleistung/Jahr 15.000 km, 1,99 % effektiver Jahreszins, 1,99 % Sollzinssatz (fest) p.a. Ein unverbindliches Angebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.06.2017. **Optional erhältlich.

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im März 2017 um 1,6 % höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Februar 2017 stieg der Verbraucherpreisindex im März 2017 um 0,2 % auf 109,0 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Spitzmarken

DIHK-Hauptgeschäftsführer

Martin Wansleben zum BIP 2016

„Das Wachstum fällt 2016 mit 1,9 Prozent erfreulich aus. Konsum und Bau haben uns - gedopt durch die Niedrigzinsen - gut durch das Jahr getragen. Auch von den öffentlichen Ausgaben für die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen sind noch mal Impulse ausgegangen. Selbsttragendes Wachstum braucht jedoch vor allem wieder höhere Investitionen und Exporte. Die deutschen Exporteure haben sich in einem schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeld wacker geschlagen - nicht zuletzt wegen des günstigen Wechselkurses. Für eine Exportnation mit alternder Bevölkerung wie Deutschland fällt das Plus mit 2,5 Prozent jedoch zu klein aus. Wir sind darauf angewiesen, dass wir unsere Stärken im Austausch mit anderen Ländern zum Tragen bringen können. Schwach haben sich auch die Unternehmensinvestitionen entwickelt. Der geringe Anstieg der Ausgaben für neue Maschinen, Anlagen oder Fahrzeuge ist angesichts der niedrigen Zinsen ernüchternd. Die Politik muss dringend die Investitionsbedingungen verbessern z. B. durch eine Vereinfachung des komplexen Steuersystems und attraktivere Abschreibungsregelungen.“

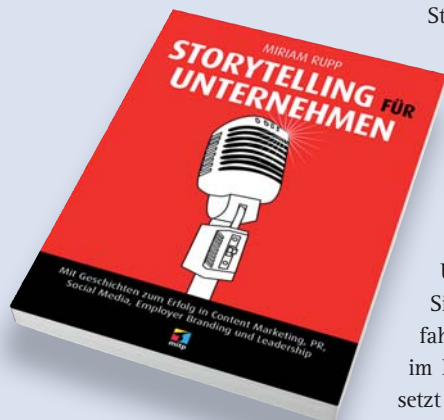
Stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks zum diesjährigen OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick 2016“

„Die OECD betont zu Recht den Erfolg der Beruflichen Bildung in Deutschland. Zugleich beklagt sie den nach wie vor zu hohen Anteil junger Menschen ohne Schul- und Berufsabschluss. Damit droht sich der aktuelle Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften weiter zu verschärfen. Grundvoraussetzung ist, dass weniger Schüler die Schulen ohne Abschluss verlassen. Zudem sind Wirtschaft und Politik ebenfalls weiter gefragt, sich für junge Menschen mit schwachen Schulergebnissen zu engagieren. Bei ihrer Kritik an Deutschlands vergleichsweise geringen öffentlichen Bildungsausgaben lässt die OECD allerdings die 60 Milliarden Euro außer Acht, die von deutschen Betrieben jährlich in Aus- und Weiterbildung investiert werden. Dieser Beitrag der Wirtschaft zum Erfolg des Beruflichen Bildungssystems sollte nicht einfach unter den Teppich gekehrt werden.“



Literatur

Storytelling für Unternehmen



Storytelling ist für Marketingabteilungen das neue Fundament in der Kundenkommunikation über alte und neue Kanäle wie PR, Content Marketing und Social Media.

Marken wie Red Bull, Apple, Coca-Cola, Dove oder airbnb sind heutzutage in aller Munde, wenn es um Brand Storytelling geht. Doch was genau machen sie anders, als wir es von der traditionellen Unternehmenskommunikation kennen? Was können Sie von ihnen lernen? Anhand konkreter Beispiele erfahren Sie in diesem Buch, wie Storytelling erfolgreich im Marketing und in der Unternehmensführung eingesetzt werden kann.

Im ersten Teil des Buches lernen Sie detailliert, welche Bestandteile eine gute Geschichte enthalten sollte, und erfahren, wie Sie für Ihr Unternehmen Helden, Konflikte, ein Happy End und letztendlich Ihre eigene Rolle in einer Geschichte finden – passend zu Ihrer Unternehmensstrategie und -vision. Der zweite Teil des Buches erläutert, wie Sie Ihre Geschichten optimal an Ihr Publikum bringen. Die Autorin zeigt im dritten Teil des Buches, dass Storytelling nicht nur ein Thema für Lifestyle-Produkte wie Energy-Drinks oder Smartphones ist. Geschichten bieten gerade für technische oder Nischen-Themen oder auch im B2B-Bereich enormes Potenzial, das meist einfacher umzusetzen ist als angenommen.

Darüber hinaus ist Storytelling nicht nur ein Tool für die Kommunikation nach außen. Sie erfahren, inwiefern es auch für Employer Branding und Leadership generell von großer Bedeutung ist, um Mitarbeiter zu finden, zu halten und zu motivieren.

In jedem Kapitel finden Sie detaillierte Fragestellungen zur Ideenfindung, die Sie dabei unterstützen, Ihre eigene Story zu finden. Zusätzlich geben Interviews mit Entrepreneuren, Agenturen und Storytelling-Verantwortlichen in Unternehmen ganz persönliche Eindrücke aus der Praxis.

(ISBN 978-3-95845-242-8, 24,99 Euro) Mashup Communications GmbH, Schönhauser Allee 6/7, 10119 Berlin

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressenkünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

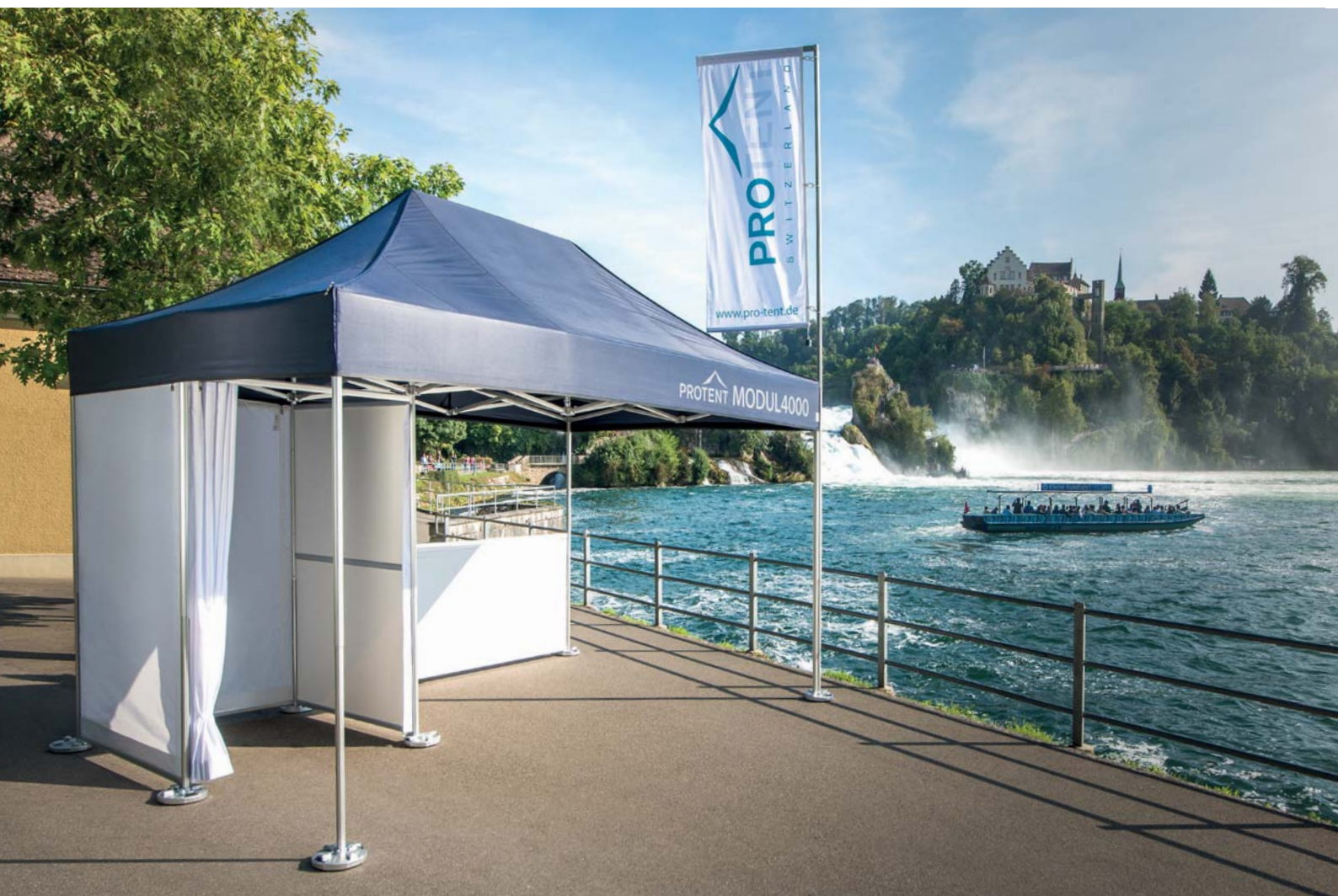
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema in Wirtschaft in Mittelnassau

Juni – Juli 2017:

Was Unternehmen Recht ist



FÜR ALLE UNTERNEHMER, DIE SICH VON IHRER BESTEN SEITE ZEIGEN WOLLEN

Pro-Tent, **das erste** Aluminium-Faltzelt in Europa.

- Schweizer Premium-Qualität
- Kurze Aufbauzeiten
- Patentierte Ausstattungsdetails
- Optionen nach Maß:
Kabinen, Theken u.v.m.

PRO-TENT GmbH
Zelt- und Messebau-Systeme
Industriegebiet 1
65589 Hadamar-Ndz.
Tel. +49 6433 946668-0
info@pro-tent.de



ENTFALTE DEIN KÖNNEN

PROTENT[®]
S W I T Z E R L A N D

AutoBach[®]

2 Autos, gleiche Rate.

Sichern Sie sich komfortable
Mobilitätsmodule beim
GeschäftsfahrzeugLeasing.



Monatlich nur je 199,00 €¹,
ohne Sonderzahlung.

Golf Comfortline BMT 1.6 TDI 85 kW (115 PS)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,1/außerorts 4,6/kombiniert 3,8/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 106. Energieeffizienz A.

Ausstattung: 4-türig, „Climatronic“, Autom. Distanzregelung ACC, abgedunkelte Seiten- und Heckscheiben, beheizbare Vordersitze, Radio, Navigationssystem, ParkPilot, Leichtmetallräder, Telefonschnittstelle u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

199,00 €¹

Golf Variant Comfortline BMT 1.6 TDI 85 kW (115 PS)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,1/außerorts 4,6/kombiniert 3,8/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 106. Energieeffizienz A.

Ausstattung: 4-türig, „Climatronic“, Autom. Distanzregelung ACC, abgedunkelte Seiten- und Heckscheiben, beheizbare Vordersitze, Radio, Navigationssystem, ParkPilot, Leichtmetallräder, Telefonschnittstelle u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

199,00 €¹

*Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

AutoBach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

www.autobach.de
*Volkswagen Agentur